Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 Mk., durch die Post 2,25 Mk., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe „Saale-Ztg." gestattet

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr 1153

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Siebenundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal
Sonntags und Montags einmal.

Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 343. **Halle, Freitag, den 25. Juli** **1913.**

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung"
werden unausgesetzt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen. **Der Verlag.**

Die Verteilung des Balkans.

Ein Abkommen zwischen Oesterreich und Rußland?

Nun scheint, wenn es mit der „Figaro"-Meldung aus Petersburg wirklich seine Richtigkeit hat, aus dem ganzen wilden Hexensabbath des Balkans doch eine gute Frucht reifen zu wollen. Oesterreich-Ungarn und Rußland haben eine gemeinsame Linie der Verständigung gefunden — und diese ist die Ausbalanzierung der Balkankräfte. Das ist um so bemerkenswerter, weil früher sowohl der Kaiser wie der Zar das oberste Ziel ihrer Politik durch viele Jahre hindurch darin gefunden haben, von ihnen kontrollierte Uebergewichte auf der Halbinsel zu schaffen, eine ungeschriebene Hegemonie über die Balkanvölker auszuüben und die deus ex machina-Befugnis für die ganze Weltgeschichte südlich der Donau zu pachten. Die blutigen Ereignisse der letzten Wochen haben die Rivalen zusammengeführt. Das von fünf Gegnern in einer mit Ausnahme der Kämpfe Friedrichs des Großen vielleicht beispiellosen Koalition von allen Seiten angegriffene Bulgarien liegt blutleer und wehrlos darnieder. Fetzen aus seinem Staatskörper und aus seinen Eroberungen werden da und dort gerissen und die Gefahr besteht, daß es zu einer quantité negligeable, zu einer Wesenlosigkeit von Kleinstaat herabsinkt, während alle seine Nachbarn gestärkt und mit mehr oder minder gewaltigem Zuwachs an Gebiet und Menschen zu großen, überragenden Zählern der Balkanrechnung aus der Fehde hervorgehen. Daß das nicht im Interesse Oesterreichs liegt, ist natürlich. Aber auch Rußland, daß ein übermächtig gewordenes Bulgarien mitleidslos auf die Knie zu zwingen suchte, muß an einem Aderlaß des von ihm einst vom Türkenjoch befreiten Landes Anstoß nehmen. Und so erstehen dem König Ferdinand in all seiner Verzweiflung zwei seltsame Brüder der Hilfe. . . . Sie haben sich bisher arg genug befehdet. Um die Angelpunkte Petersburg und Wien ging im Kreise die Politik des Erdteils, dort wurden im gegenseitig erbitterten Streit der Vorkämpfer zweier Mächtegruppen Zug um Zug, Streich um Streich geführt. Oft genug in diesen letzten Jahren hing der Friede Europas an einem Wort von Petersburg und Wien. Nicht immer war der Gegensatz zwischen beiden Städten so groß. Nachdem 1897 Kaiser Franz Josef und Graf Goluchowsky in Petersburg erschienen waren, suchten die drei russischen Minister Sobanow, Lamsdorff und Murawiew nacheinander eine Politik der Verständigung mit Oesterreich durchzuführen! Freilich sprachen für die damalige Mäßigung in Balkandingen die Ereignisse in Ostasien, die endlich zum unglücklichen Kriege mit Japan führten, ein entscheidendes Wort. Und es ist nicht unwahrscheinlich, daß auch heute in analoger Weise ostasiatische Vorgänge, diesmal die vor der Tür stehende große chinesische Umwälzung und ihre Folgen, zu dem Wunsche nach Verständigung und Entspannung im Westen geraten haben.

Als 1906 Iswolski in Petersburg in das Palais an der Sängerbrücke einzog, wurde die balkanische Politik Rußlands mit einem Schlage anders. Das in Ostasien verlorene Prestige sollte am Balkan wiedergewonnen werden. 1907 hatte Iswolski in Wien die Freigabe der Dardanellendurchfahrt angeregt und sich mit dem Grafen Aehrenthal über die von diesem beabsichtigte Annexion Bosniens und der Herzegowina unterhalten. Als aber Iswolski hinter Oesterreichs Rücken mit England über mazedonische Reformen unterhandelte und damit das berühmte Mürzsteger Programm durchbrach, handelte Aehrenthal auf eigene Faust und trat mit seiner Forderung der Sandschakbahn hervor. Iswolskis Gegenvorschlag war die Forderung der Adriabahn. Es folgte die Begegnung zu Buchlau im September 1908, der die offizielle Anregung Iswolskis zur gemeinsamen Abänderung des Berliner Vertrages zwecks Erlangung der freien Dardanellendurchfahrt für Rußland und der Annexion der okkupierten Provinzen durch Oesterreich im Juni vorangegangen war. Kaum war die letztere erfolgt, als Iswolski zu seinem Leidwesen in London die Unmöglichkeit der Liquidation seines Anteils an dem gemeinsamen Geschäft erfahren mußte. Er fühlte sich — vielleicht nicht mit Unrecht — von dem österreichischen Kollegen übers Ohr gehauen und begann einen Rachefeldzug gegen diesen, der erst mit der Drohung des Grafen, das Buchlauer Protokoll zu veröffentlichen, sein vorläufiges Ende fand. Eine neue kritische Zeit für die Beziehungen zwischen den Staaten hob mit dem Herbst des vergangenen Jahres an, als der unter Rußlands Patenschaft stehende Balkanbund der Türkei den Krieg erklärte. In schrittweisem Zurückgehen beschränkte Oesterreich seine Forderungen gegenüber der neuen Lage auf die Schaffung eines autonomen Albaniens und die Fernhaltung Serbiens von der Adria. Hinter Serbien stand Rußland als der eigene Gegenspieler, und so war der ganze Streit Oesterreichs mit Serbien und Montenegro nur eine Neuauflage des alten Kampfes gegen Rußland, gegen dessen Wunsch nach einem Balkanprotektorat und gegen die Schaffung eines die Monarchie auch im Süden umklammernden Gürtels panslawistischer Festungswerke. Wer diesmal „gesiegt" hat, ist schwer zu deuten. Beide, Wien und Petersburg, haben sich im Diplomatenkampf um das Balkanvorrecht schwere Körbe geholt, nicht den geringsten zuletzt der Zar, der im Namen der Slawen unerhört grobe Worte nach Sofia drahtete und nun doch des gefallenen Verleugneten sich annehmen muß. Der alte, schlaue Chamberlain hat einmal ein gutes Wort gesagt: Wer mit dem Teufel suppt, muß einen langen Löffel haben. Das gilt auch heute noch. Wer mit dem „Teufel an der Newa" zu tun hat, sehe sich vor und bedenke das morgen. Von diesem Standpunkt aus wird man nicht nur in Wien, sondern auch in der Berliner Wilhelmstraße zu dem russischen Anerbieten, selbst wenn es Tatsache sein sollte, Stellung nehmen müssen!

*

Serbien lehnt den Waffenstillstand ab!

W. **Bukarest**, 24. Juli. **(Agence roumaine.)** Serbien hat es abgelehnt, eine Waffenruhe eintreten zu lassen, und zwar mit dem Hinweis darauf, daß bulgarische Truppen erst jüngst unerwartet serbische Ortschaften angegriffen hätten. — Serbien hat als Bevollmächtigte für die Friedensverhandlungen den Ministerpräsidenten Pasitsch, den früheren Gesandten in Sofia Spalaikowitsch, ferner zwei Obersten und einen Sekretär in Aussicht genommen. Griechenland wird wahrscheinlich den Ministerpräsidenten Venizelos und den früheren Gesandten in Sofia Panas entsenden, Montenegro den Ministerpräsidenten Plamenatz.

Eine neue bulgarische Schlappe.

W. **Belgrad**, 24. Juli. Von serbischer Seite wird gemeldet: In dem Kampfe bei Bjelogradtschik erlitt der Feind sehr schwere Verluste. Er zog sich in Unordnung auf Lom-Palanka und Widin zurück. Unsere auf Widin vorrückenden Truppen wurden gestern morgen angegriffen. Der Kampf dauerte bis 4 Uhr nachmittags. Die Bulgaren wurden gezwungen, sich mit ungeheuren Verlusten in ihre Stellungen zurückzuziehen. Unsere Truppen haben sich bis auf 10 Kilometer Widin genähert.

*

W. **Bukarest**, 24. Juli. **(Agence roumaine.)** König Carol hat unter Berufung auf seine dem Ottomanischen Reiche stets bezeigten Sympathien und auf seine der Türkei in der Vergangenheit wie zuletzt beim Abschluß des Friedens mit Italien geleisteten guten Dienste an den Sultan ein Telegramm gerichtet, in dem er die Aufmerksamkeit des Sultans auf die Enttäuschung lenkt, die die Türkei mit ihrer Aktion erfahren könnte, die sie in ein Gebiet führe, dessen Schicksal von Europa in bestimmtester Weise geregelt sei.

Skizzen von der Sommerreise der Hochseeflotte.

Von Bord der „Ostfriesland" wird der „Täglichen Rundschau" gemeldet: Hinauf in die Nordsee geht wieder die diesjährige Sommerübungsreise unserer Flotte, nach Dänemark und Norwegen. Vier Wochen lang: davon drei mit kriegsmäßigen Uebungen ausgefüllt und eine freigegeben für eindrucksreiche Ausflüge in die norwegischen Fjords und Berge. Vier Wochen also, deren mannigfaltige Mischung manches Matrosenherz in Erwartung höher schlagen läßt.

Von Kiel kommen unsere Geschwader und aus Wilhelmshaven, in je zweitägiger Sonderfahrt, und nach einem kurzen „Begrüßungsgefecht" vereinigen sie sich am dänischen Kap bei Skawen: 26 Kriegsfahrzeuge, Linienschiffe und Kreuzer (größtenteils Großkampfschiffe) und zwei Torpedobootsflottillen, also 22 Torpedoboote. Das macht als Besatzung rund 30 000 Mann, die Hälfte des gesamten Personalbestandes unserer Marine. So wie diese Flotte heute vor Anker liegt und am Horizont sich abhebt, mit etwa einem Hundert von qualmenden Schornsteinen, so stellt sie die Silhouette einer fleißigen Fabrikstadt dar.

Feuilleton.

Amerika — das Land der Feuersbrünste.

Wiederum kommt aus Amerika die unheilvolle Kunde, daß eine große Anzahl von Menschenleben der Macht des Feuers zum Opfer gefallen ist. An zwei Stellen zu gleicher Zeit hat das Element Tod und Verderben gebracht, und wenn diesmal auch keine der beiden Katastrophen einen derartigen Umfang angenommen hat, wie es sonst in Amerika, dem Lande der Rekorde, der Fall ist, so sind doch immerhin an die 70 Menschenleben zu beklagen. Zweifellos haben die Amerikaner viele Rekorde, um die sie mit Recht von anderen Völkern beneidet werden können. Aber um den Rekord der Feuersbrünste wird ihnen wohl niemand gram sein. Denn fast der dritte Teil aller Feuerschäden der gesamten zivilisierten Welt entfällt auf die Vereinigten Staaten. Nicht weniger als an die 900 Millionen Mark verliert das Nationalvermögen der nordamerikanischen Union jährlich durch Brände, und Statistiker haben ausgerechnet, daß diese Summe genau den Zolleinkünften entspricht, die wegen der hohen Zollschutzmauer in Amerika wahrlich nicht gering sind.

Aber diese Summe bezieht sich nur auf Normaljahre. Sie ist der Durchschnitt eines ganzen Jahrzehnts. In den letzten Jahren aber haben die Feuersbrünste noch in weit erschreckenderem Maße überhand genommen. Einer der bekanntesten Architekten der Vereinigten Staaten, F. D. Fitzparrick, hat im Jahre 1909 den jährlichen Verlust Kanadas und der Vereinigten Staaten durch Hausbrände auf die kolossale Summe von 600 Millionen Dollars geschätzt. Das sind etwa 2½ Milliarden Mark in unserem Gelde. Allerdings muß hier eingeschaltet werden, daß dieser Betrag sowohl die Prämien, die von den Versicherungsgesellschaften an die Abgebrannten gezahlt werden mußten, als auch die Ausgaben, die durch Wasserverbrauch, Unterhaltung der Feuerwehr usw. verursacht worden sind, umfaßt. Aber die unmittelbaren Verluste durch Feuersbrünste schätzt er immerhin noch auf rund 1 Milliarde Mark. Das macht auf den Kopf der Bevölkerung ungefähr 12 Mark, während in Europa auf jeden Kopf der Bevölkerung nur ein Verlust von 1,50 Mark durch Feuersbrünste entfällt. In einer anderen, vor kurzem veröffentlichten Statistik, die eine amerikanische Zeitschrift beibrachte, wurde auf die interessante Tatsache hingewiesen, daß in den Vereinigten Staaten wöchentlich 3 Theater, 2 Gefängnisse, 12 Schulen, 2 Krankenhäuser, 2 Irrenhäuser, 3 Konzertsäle, 6 Mietskasernen, 12 Kirchen, 26 Gasthöfe, 140 Arbeiterhäuser und 1600 kleinere Bauten verbrennen. Man bedenke: in einer einzigen Woche!

Weit mehr aber noch als diese Verluste an Geld sind die großen Opfer an Menschenleben zu beklagen, welche Amerika alljährlich der unerbittlichen Feuersmacht bringt. Die Zahlen sind so erschreckend hoch, daß sie einem auf den ersten Blick nicht einleuchten wollen. Und doch ist es Tatsache, daß in den Vereinigten Staaten jährlich etwa 7000 Menschen bei lebendigem Leibe verbrennen und mehr als 15 000 sich schwere Verletzungen bei Bränden zuziehen. Im Durchschnitt sterben so täglich 20 Menschen des qualvollsten Todes. Noch auf eine andere interessante Tatsache mag hingewiesen werden. Im Verhältnis zu ihrer Einwohnerzahl erleiden die amerikanischen Städte fünfmal so viel Brände wie die europäischen, und in gleichem Verhältnis stehen auch die Kosten für den Unterhalt der Feuerwehren. So kostet die New Yorker Feuerwehr jährlich etwa 28 Millionen Mark, d. h., um einen Vergleich anzuführen, das Doppelte, was sämtliche Großfeuer in ganz Großbritannien im Durchschnitt jährlich verschlingen. Von den riesenhaften Brandkatastrophen, von denen die Vereinigten Staaten im letzten Jahrzehnt heimgesucht worden sind, seien nur einige ins Gedächtnis zurückgerufen. Bei einer Nachmittagsvorstellung am 30. Dezember 1903 ereignete sich jener entsetzliche, in der Weltchronik unvergleichlich dastehende Brand des Iroquois-Theaters in Chicago, wobei 581 Menschen ums Leben kamen. Nicht minder tragisch war die Brandkatastrophe auf dem Dampfer „General Slocum", der fast ausschließlich Frauen und Kinder zum Opfer fielen. 590 Personen — ein nicht geringer Teil von ihnen war deutschen Ursprungs — verbrannten angesichts der Menschenmassen, die zu beiden Ufern des East-River dem nervenerschütternden Schauspiel machtlos zusehen mußten. Dann mögen noch die Baltimore-Katastrophe und auch die Feuersbrunst des Equitable-Palastes angeführt werden, wobei ebenfalls eine große Anzahl von Menschenleben dem so segensreichen und zu gleicher Zeit Verderben bringenden Elemente zum Opfer fielen.

Natürlich hat man im wohlweisen Amerika auch des längeren und breiteren nach den Gründen geforscht, die diese Massenfeuersbrünste im Gefolge haben. Aber während sonst die Amerikaner an praktischer Findigkeit von kaum einem anderen Volke übertroffen werden, haben sie es bislang noch nicht über sich zu bringen vermocht, hier energisch vorzugehen. So erscheint es uns Westeuropäern kaum glaublich, daß inmitten der amerikanischen Großstädte an Orten, die geradezu als klassische Punkte für die Entfaltung verheerender Feuersbrünste bezeichnet werden können, leicht entzündliche Holzbauten sich erheben, womöglich sogar mit Schindeln bedeckt, wobei Holz und Schindeln vielleicht nicht einmal imprägniert sind. Wenn man dazu noch in Erwägung zieht, daß die Amerikaner mit Recht als das fahrlässigste Volk der Erde angesehen werden, deren Unvorsichtigkeit geradezu sprichwörtlich ist, so wird man diese riesenhaften Brandkatastrophen, an denen Europa Gott sei Dank verschwindend arm ist, begreifen können. Baupolizeiliche Vorschriften gibt es im „freien" Amerika überhaupt nicht, und sind wirklich in einer Stadt welche vorhanden, so werden sie nur höchst ungenügend bei der „angeborenen Freiheitsliebe", die aber hier durchaus nicht am Platze ist, befolgt. Erst unlängst brachten ferner amerikanische Blätter die sensationelle Nachricht, daß ein Brandstiftertrust, dessen Fäden in fast alle Städte Amerikas reichten, von der Polizei aufgedeckt worden sei. Nicht genug wußten die Zeitungen davon zu berichten, auf welch geniale Weise diese menschlichen Teufel zu Werke gingen, um die hohen Prämien zu ergattern. Menschenleben zählten dabei nicht. Da mietete man in einem großen Wohnhause eine Wohnung, und das Mobiliar, das in Wirklichkeit gar nicht vorhanden war, wurde hoch versichert. Darauf zündete man die Wohnung an — besonders beliebt hierfür waren die explodierenden, mit Schießbaumwolle gefüllten „Würste" — und gelangte fast immer zum Ziele. Wieviel Menschenleben dabei umkamen, war gleichgültig. Der Brandstiftertrust arbeitete übrigens auf Bestellung, und mit welchem Erfolge er tätig war, mag daraus ersehen werden, daß in den letzten beiden Jahren an die 80 Prozent aller amerikanischen Versicherungsgesellschaften mit Verlust arbeiteten und nur die restlichen 20 Prozent einen geringen Ueberschuß brachten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0001

Die Geschwader haben sich vereinigt, und unser Führer, der Flottenchef, setzt sich an die Spitze. 10 Kilometer lang zieht sich die Marschlinie dahin, ein großes Kriegsschiff hinter dem anderen, jedes blaugrün abgetönt zwischen Himmelsglanz und Wasserschein und jedes mit Genauigkeit auf das Vorderschiff eingestellt — 10 Kilometer lang, also über die Strecke von zwei Wegstunden hin. Aber diese 26 eisernen Kolosse bewegen sich, wie wenn unser Admiral sie an einem Schnürchen hinter sich herziehen könnte — heimlich und sicher. Ich weiß wohl, eiserne Kolosse und Schnürchen gehen nicht zusammen, aber das ist es ja eben: Hier wird das Wunder zur Wirklichkeit. Eiserne Kolosse, — jeder mit einem Gewicht von durchschnittlich 20 Millionen Kilogramm, jeder durchschnittlich 160 Meter lang und 30 Meter breit —, sie gehorchen leicht und lautlos dem einfachen Wink, der von der Admiralsbrücke aus in wenigen Sekunden über die 10 Kilometer fliegt. Der Admiral sagt kurz und ruhig ein Wort — und schon flattert dieser Wille in Form bunter Flaggen an den Leinen des Mastes empor: und schon fliegt dieser Wille in gleichen Flaggenfarben auf den uns folgenden Kriegsschiffen in die Höhe — gleich bunten Vögeln, nur viel rascher, und in ein paar Sekunden hat dieser eine Wille sämtliche Kriegsschiffe über die 10 Kilometer hin durcheilt, hat sie herumgeworfen, wie wenn eine Hand einen Mechanismus bewegt.

Nur zwei Minuten braucht solch ein Riese, um seine 20 Millionen Kilogramm Gewicht um seine ganze Achse zu drehen! Und rechts um oder links um, rechts umkehrt oder links umkehrt, eingeschwenkt oder aufgelöst, zu zweien, zu einem . . . und alle möglichen Schikanen dazu — die Kolosse drehen sich und rühren sich, gelenkig und graziös, wie wenn Balletteusen eine Polonäse beginnen.

Der Schritt dieser Meeresriesen holt weit aus, etwa 6 Meter in der Sekunde, trotzdem sie nur ihre halbe Kraft einsetzen, also nur 20 Kilometer in der Stunde marschieren; und ihr Spielraum ist weit, 250 Meter von Koloß zu Koloß — aber ihre Bewegung ist weniger ein Stapfen und Stampfen, als ein Tanzen und Tänzeln. Und nebenher in langer, uns begleitender Linie tummeln sich die Torpedoboote. Sie drängen sich in die widerwillen Wogen hinein und werfen weiße, zerzauste Mähnen. Auch diesen Torpedobooten genügt ein Flaggenwink oder, wenn sie in weiter Ferne sind, ein Funkenspruch — und sie reiten kleine Volte, große Volte und reihen sich in die Figuren der Kriegsschiffsgeschwader und schwenken und brechen durch die Abstände zwischen den Schiffen in wilder verwegener Jagd. Eine Fehlrechnung — und der eiserne Druck des grauen Riesen quetscht den schwarzen, kecken Gesellen zusammen.

So führen die Kommandanten ihre Schiffe zur Polonäse: „Evolutionieren!" und „Exerzieren!" heißen solche Bewegungsübungen während des Aufmarsches. Nur Männer sind an dem Tanz beteiligt und wie, um ihre Phantasie zu befriedigen, versetzen sie ihre Schiffe ins weiblichte Geschlecht: die „Moltke" und die „Helgoland", die „Rheinland" und die „Ostfriesland" und wie sie alle heißen, Linienschiffe und Kreuzer.

Heute, da wir zu Anker liegen, haben unsere Schiffe eine Krinoline angelegt: ein Netz aus Eisenringen, das an langen Spieren zehn Meter vom Schiff abhängt und 100 Meter in die Breite ihren Leib schützen soll gegen nächtliche Torpedobootsangriffe.

„Ulli, Bertha, Ida" — so hallt es in diesem Augenblick über die Kommandobrücke. Der signalisierende Matrose bezeichnet jeden Buchstaben mit einem ganzen Namen, genau wie der buchstabierende Telephonist, um Mißverständnisse zu vermeiden, und wiederum sind es weibliche Namen, die überwiegen. „Ulli, Bertha, Ida." Diese drei Buchstaben, d. i. drei Flaggen, bedeuten nichts anderes als „Uebungen sind beendet". Die Aufmarschübungen sind heute beendet. Die Gefechtsbilder können beginnen.

*

Boykottierung eines Tanzfestes an Bord der „Schleswig-Holstein".

Vor Skagen hält zurzeit das deutsche Hochseegeschwader Uebungen ab. Eine große Anzahl deutscher Offiziere und Mannschaften hatten Landurlaub erhalten und an einer Tanzreunion in Skagen teilgenommen. Die deutschen Offiziere waren von den dänischen, norwegischen und schwedischen Damen so liebenswürdig aufgenommen worden, daß die Offiziere die Damen zum nächsten Tage zu einem Tanzfest an Bord der „Schleswig-Holstein" einluden. Darüber herrschte unter den jungen Damen große Freude, und man rüstete sich zu diesem Ball. Unter den dänischen Herren setzte aber eine Agitation ein; sie erklärten, daß es für dänische Damen nicht schicklich sei, Gäste deutscher Offiziere und noch dazu auf der „Schleswig-Holstein" zu sein. Als am Abend die Schaluppen des Kriegsschiffes an Land fuhren, fanden die Offiziere zu ihrer Verwunderung nur wenige Damen vor; die meisten waren ausgeblieben. Glücklicherweise wird dieser kleine Zwischenfall weder von deutscher, noch von dänischer Seite allzu ernst genommen, aber man findet überall, daß er einen bitteren Beigeschmack hat. — Eine andere deutsch-dänische Angelegenheit aber wird jetzt etwas ernster aufgefaßt. 200 dänischen Touristen, etwas ernster aufgefaßt. 200 dänische Touristen, die auf dem Dampfer „Horsen" in Sonderburg angekommen waren, hatte, wie berichtet, der Landrat Schönberg die Landung untersagt. Der dänische Minister des Aeußern hat darauf den dänischen Gesandten in Berlin beauftragt, beim Staatssekretär des Auswärtigen Amtes wegen des Verbotes der Landung vorstellig zu werden. Dem Gesandten wurde erwidert, daß der Landrat Schönberg um Aufklärung des Vorfalles ersucht worden sei.

Deutsches Reich.

Das Telegramm der „Phönix-Transport-Gesellschaft" an den Kanzler.

W. **München**, 24. Juli. **(Telegramm.)** Die „Bayerische Staatszeitung" schreibt hochoffiziös: Die Presse beschäftigt sich weiterhin mit dem Telegramm, das ein Beamter der Phönix-Transport-Gesellschaft am 12. Juli von Genua aus an den Herrn Reichskanzler gerichtet hat. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie Ballin hat bereits Anlaß genommen, seinerseits gegen verschiedene in jenem Telegramm enthaltene Behauptungen Stellung zu nehmen. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß seine Darlegungen vollkommen der Wahrheit entsprechen. Es ist bei der im Ministerium des Aeußern in München zwischen Herrn Ballin und dem Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling geführten Unterredung weder von geschäftlichen Interessen der Hamburg-Amerika-Linie noch von Marktredwitz die Rede gewesen. Aus der Luft gegriffen ist ferner die Behauptung des erwähnten Telegramms, es seien dem bayerischen Ministerpräsidenten von Ballin Zusagen irgendwelcher Art für den Fall gemacht worden, daß Bayern den Unternehmungen der Phönix-Transport-Gesellschaft Schwierigkeiten bereite. Hieraus ergibt sich weiter die völlige Unhaltbarkeit der Erzählung, die der genannte Beamte der Phönix-Transport-Gesellschaft dem Vertreter eines hiesigen Blattes über ein vom Ministerpräsidenten Freiherrn v. Hertling mit Ballin geführtes Gespräch zum besten gegeben hat.

Gilt das preußische Beamtenhaftpflichtgesetz auch für die Lehrer?

(Von unserem #-Mitarbeiter.)

Wie allgemein bekannt sein dürfte, wurden die Lehrer an öffentlichen Volksschulen aus dem Gesetz vom 1. August 1909, betr. die Haftung des Staates für Amtspflichtverletzungen seiner Beamten, gestrichen, da die Regierung nicht anerkennen mochte, daß der Staat auch für sie einzutreten habe. Mit großer Hartnäckigkeit vertrat die Regierung diesen Standpunkt auch im vergangenen Winter im Abgeordnetenhause, das einstimmig gefordert hatte, den Lehrern endlich auch die Wohltaten des erwähnten Gesetzes zuteil werden zu lassen, so daß dieses noch immer nicht auf die Lehrer ausgedehnt worden ist. Vergeblich hat sich die Presse bemüht, den Hauptetatwand der Regierung — der Lehrer sei kein Staatsbeamter — zu widerlegen. Jetzt sind ihr nun zwei hohe Gerichtshöfe zu Hilfe gekommen — das Reichsgericht und das Oberlandesgericht Kassel — und haben die Auffassung der Regierung für unzutreffend erklärt. Zuerst entschied das Reichsgericht am 5. November 1912, daß das Gesetz vom 1. August 1909 „keinen Satz des Inhalts enthalte, daß es auf die Lehrer und Lehrerinnen eines Schulverbandes nicht anwendbar wäre. Dieser Satz ist auch nicht im Wege der Auslegung in das Gesetz hineinzutragen, da in beiden Häusern des Landtages durchaus bestritten war, ob dieser Satz die Folge der Streichung sei." In seinen weiteren Ausführungen kommt das Reichsgericht nun zu dem Schlusse, daß die Lehrer nicht zu den Kommunalbeamten gehören, da sie nicht Geschäfte erledigen, die dem Schulverband obliegen, sondern eine Tätigkeit ausüben, die als Staatsaufgabe anzusehen sei, da sie ferner vom Staate angestellt sind, in der Verfassung die Rechte der Staatsdiener zugesprochen erhalten haben und auch nach dem Disziplinargesetz als nicht richterliche Beamte angesehen werden. Da das Reichsgericht nur die Frage zu entscheiden hatte, ob Lehrer Gemeindebeamte seien, genügte diese Verneinung mit der daran geknüpften Folgerung, daß die Gemeinde für Amtsvergehen der Lehrer nicht hafte; auf die positive Seite der Frage — ob die Lehrer zu den Staatsbeamten gehören — brauchte nichtl eingegangen zu werden. Das hat aber nun im Anschluß an das Reichsgerichtsurteil das Oberlandesgericht Kassel getan, indem es in einem Beschlusse vom 10. April 1913 die Lehrer mit Bezug auf die Haftung des Staates für unmittelbare Staatsbeamte erklärt hat. Das Gericht stellt sich auf den Standpunkt, daß die Lehrer nur entweder Beamte des Staates oder ihres Schulverbandes sein können, daß ein Drittes nicht gegeben, und daß insbesondere der Begriff des „mittelbaren Staatsbeamten schlechthin, der aber auch keines eigenen Gemeinwesens unmittelbares Organ ist", abzulehnen sei. Das Gericht kommt aus folgenden Gründen zu der Feststellung, daß der Lehrer unmittelbarer Staatsbeamter sei und unter das Gesetz vom 1. August 1909 falle:

1. Die Anstellung des Lehrers erfolgt durch den Staat; allerdings erfolgt sie „für den Schulverband", dies ist aber rein lokal zu verstehen und bedeutet nur die Zuweisung eines Wirkungskreises. 2. Die Lehrer üben eine Tätigkeit aus, die als Staatsaufgabe anzusehen ist. 3. Auf das Verhalten und die Dienstführung der Lehrer hat der Schulverband trotz der ihm obliegenden Unterhaltungslast keinerlei Einfluß.

Man braucht nicht dem Lehrerstande anzugehören, um diese Darlegungen als dem allgemeinen Rechtsempfinden entsprechend zu betrachten. Nachdem der Staat alle Rechte der Schulverwaltung in Anspruch genommen hat, wird man es auch für seine Pflicht erklären müssen, daß er die aus seinen Maßnahmen etwa entstehenden Haftpflichtansprüche deckt. Diese Forderung ergibt sich schon aus der Möglichkeit, daß er z. B. einer Gemeinde gegen ihren Willen einen Lehrer geben kann, dem es erwiesenermaßen an der nötigen Vorsicht fehlt, so daß die Gemeinde von vornherein auf Schadenersatzansprüche gefaßt sein müßte, wenn ihr die Haftpflicht auferlegt würde. Hoffentlich zieht die preußische Regierung nun endlich die richtigen Folgerungen aus den beiden Urteilen und zieht dabei vor allem auch in Erwägung, daß es sich bei der ganzen Sache doch um viel mehr als um eine juristische Doktorfrage und auch nicht etwa um eine Wohltat für die Lehrer handelt (sie können ja, wenn sie ihre Pflicht verletzt haben, wiederum vom Staate in Anspruch genommen werden), sondern um die Sicherung der Kinder gegen Schädigungen, die sie als eine Folge des staatlichen Schulzwanges erleiden.

Die Notwendigkeit einer Reform des Militärstrafrechts wird aufs neue bewiesen durch den Ausgang einer Verhandlung, die vor dem Kriegsgericht der 19. Division in Hannover gegen einen Musketier vom 74. Infanterie-Regiment stattfand. Der „Hann. Cour." berichtet darüber:

Unter der Beschuldigung des schwersten militärischen Verbrechens, des tätlichen Angriffes gegen einen Vorgesetzten, stand der 22jährige Musketier H. vom Infanterie-Regiment 74. Dabei handelte es sich im Grunde nur um eine Hänselei zwischen gleichaltrigen Kameraden. Am 19. und 20. d. M. gehörte H. zu dem Wachtkommando des Artilleriedepots auf der Seelhorst. Als er, der im zweiten Jahre dient, während dieses Kommandos beim Schuppen 3 Posten gestanden hatte und darauf abgelöst werden sollte, rief er der Ablösung, die der Rekrut L., in diesem Augenblicke sein Vorgesetzter, führte, ungeduldig und „disziplinwidrig" entgegen: „Langsamer könnte Ihr wohl nicht!" Bei der Uebergabe des Postens überhörte er die Befehle des L., indem er nicht das Gewehr über nahm, sondern sich breitbeinig mit dem Gewehr unter dem Arm hinstellte. Auch erwiderte er auf Vorhaltungen des L.: „Was du verdammter Hammel wohl will!" Schließlich marschierte er unter der Führung von L. nach dem Wachtlokale. Unterwegs aber trat er dem L. erst auf die Ablöse, dann in das Gesäß. Als sich dann L. umwendete und angeblich eine den H. beunruhigende Bewegung mit dem Gewehr machte, stieß H. mit dem Kolben nach L., der den Stoß parierte, aber doch an der Lippe getroffen worden sein will. Dann herrschte wieder Frieden. Im Wachtlokale hat L. von den Vorfällen erzählt und zwei Tage später bei seinem Kompagniefeldwebel Meldung erstattet. H., der bei seinem Zusammenstoß mit L. mit keinem Gedanken an dessen Vorgesetzteneigenschaft gedacht haben will und nach den geltenden Bestimmungen zwei Stunden später der Vorgesetzte des L. gewesen ist, wurde sofort unter Anklage gestellt und am 25. v. M. verhaftet. Das Kriegsgericht erklärte nach mehrstündiger Verhandlung H. schuldig der Achtungsverletzung und der Gehorsamsverweigerung in Verbindung mit Beleidigung sowie des tätlichen Angriffs gegen einen Vorgesetzten, sämtlich unter dem Gewehr. In Rücksicht auf seine vorzügliche Führung wurde ein minder schwerer Fall angenommen und hierauf H. zu der niedrigsten gesetzlich zulässigen Strafe von zwei Jahren ein Tag Gefängnis verurteilt.

Ermordung eines deutschen Arztes in Neu-Kamerun.

Der deutsche Regierungsarzt bei der Deutsch-Französischen Grenzexpedition in Neu-Kamerun, Houy, dessen Ableben vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist nach neuerlichen Meldungen von einem eingeborenen Diener ermordet worden. Der Mörder wurde erschossen.

Der Werftarbeiterstreik.

Eine allgemeine Delegiertenversammlung des Metallarbeiterverbandes, die von etwa 1500 Delegierten besucht war, beschloß — wie dem „Berl. Tagebl." aus Hamburg gemeldet wird —, den streikenden Werftarbeitern freiwillige Extrabeiträge zukommen zu lassen. Einen ähnlichen Beschluß faßten die Maler. Der Metallarbeiterverband bezahlt aus der Lokalkasse Unterstützungen, während die Verbände der Fabrik- und Transportarbeiter dies bisher verweigern.

Gestern abend hat eine vom Reichsverband der liberalen Arbeiter und Angestellten sowie von den Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften einberufene öffentliche Volksversammlung eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß die wirtschaftliche Lage der Werftarbeiter dringend einer Besserung bedürfe und daß dazu die Konzessionen der Werften völlig ungenügend seien. Infolge der ständigen Teuerung sei den Arbeitern bei den jetzt gezahlten Löhnen ein menschenwürdiges Dasein zu führen nicht möglich. Die Versammlung spreche daher den kämpfenden Arbeitern ihre vollste Sympathie aus. Da nach jedem wirtschaftlichen Kampfe nicht nur die Streikenden, sondern auch weite Kreise des Volkes wirtschaftlich in Mitleidenschaft gezogen würden, so verlange die Versammlung die baldige Einführung von Arbeiterkammern und Reichseinigungsämtern.

Parteinachrichten.

Ein sozialdemokratisches Scherbengericht. Die sozialdemokratische Partei für den Wahlkreis Frankfurt a. M. nahm in einer Versammlung Stellung gegen die Mitglieder, die bei den letzten preußischen Landtagswahlen nicht gewählt haben. Gegen den Reichstagsabgeordneten Dr. Quark konnte kein Beschluß gefaßt werden, da er in einem Vorort wohnt, der zu einem anderen Wahlkreise gehört. Dem Stadtverordneten Zielowsky wurde eine ernste Rüge erteilt. Gegen verschiedene Genossen wird das Ausschlußverfahren eingeleitet werden.

Heer und Flotte.

Verschärfte Maßregeln im Spandauer Artilleriedepot. Nachdem im vorigen Jahre Konstruktionszeichnungen eines Geschützes entwendet wurden, hat man in den Militärwerkstätten und den anderen Instituten der Heeresverwaltung zur Sicherung des Fabrikgeheimnisses verschärfte Maßregeln getroffen. Die seinerzeit verschwundenen Geschützteile sind wahrscheinlich ins Ausland gelangt. Als Täter kommt ein Oberfeuerwerker aus Spandau in Betracht, der genaue Ortskenntnisse besitzt. Er befand sich schon seit mehreren Jahren in einer Zivilstellung, ist aber seit dem Tage des Diebstahls aus Deutschland spurlos verschwunden.

Hof- und Personalnachrichten.

Ministerbesuche in Hohenfinow.

Berlin, 24. Juli. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" meldet, erhielt der Reichskanzler von Bethmann Hollweg am Mittwoch in Hohenfinow den Besuch des Kriegsministers von Falkenhayn und des preußischen Gesandten in Rom, v. Mühlberg.

Keine Reise der Königin von England nach Deutschland. „Standard" teilt mit, daß er amtlich erfahren habe, die Königin und die Prinzessin Mary würden nächsten Monat nicht nach Deutschland reisen. Die Königin wolle dieses Jahr überhaupt nicht mehr englischen Boden verlassen.

Berlin, 24. Juli. Der „Reichsanzeiger" meldet: Verliehen wurde dem bisherigen Abteilungschef im Reichsmarineamt Geh. Oberbaurat Hüllmann der Rote Adlerorden 2. Klasse, dem Abt des Klosters Loccum, Oberkonsistorialrat Dr. Hartwig zu Hannover, der Stern zum Kronenorden 2. Klasse, dem Generalsuperintendenten und Konventual des Klosters Loccum Dr. Möller zu Hannover der Kronenorden 2. Klasse.

Ausland.

Die britischen Flottenmanöver.

347 Fahrzeuge in Aktion!

W. **London**, 24. Juli. Die großen Flottenmanöver, an denen im ganzen 347 Fahrzeuge einer roten Angriffs- und einer blauen Verteidigungsflotte teilnahmen, haben heute früh begonnen. Telegramme aus Grimsby melden, daß die rote Flotte auf dem Humber vier stark eskortierte Transportschiffe überfallen und nach einem Kampfe mit dem dort befindlichen Geschwader Truppen gelandet habe. Die Admiralität bestätigt diese Nachricht, erklärt aber, eine Entscheidung des Schiedsgerichts, ob der Angriff erfolgreich gewesen sei, liege noch nicht vor.

Die letzten Vorfälle in der portugiesischen Hauptstadt sind im höchsten Maße beunruhigend. Es handelt sich nicht nur um eine vereinzelte Demonstration, sondern um ernste Differenzen innerhalb der republikanischen Partei. Die Sozialrevolutionäre benutzen die politischen Wirren zur Anzettelung von Verschwörungen und halten dadurch die Bürgerschaft von Lissabon in beständiger Beunruhigung.

„Deportation" russischer Athos-Mönche. Neuen Berichten aus Athos zufolge entstanden im russischen Kloster Panteleimon neue

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0002

Unruhen unter den Mönchen. Das russische Landungsdetachement mußte von seinen Waffen Gebrauch machen, wobei vierzig der Aufrührer leicht verwundet wurden. Achthundert russische Mönche werden nun auf einem Dampfer der russischen freiwilligen Flotte eingeschifft und nach Odessa gebracht. Das russische Landungsdetachement hat sich gleichfalls wieder eingeschifft und fährt nach Rußland zurück.

Verbandstage.

10. Generalversammlung des Gutenberg-Bundes. Der Gutenberg-Bund, der eine den christlichen Gewerkschaften angeschlossene Vereinigung der Buchdrucker darstellt, hält seine diesjährige ordentliche Generalversammlung im Saalbau zu Essen ab. Aus dem vom Hauptvorstand erstatteten Geschäftsbericht ist zu entnehmen, daß auch diese Gewerkschaft trotz guter innerer Entwicklung unter den schweren Kämpfen und Beunruhigungen sowohl innerhalb wie außerhalb der christlich-nationalen Arbeiterbewegung zu leiden hatte. Der Bericht beklagt sich lebhaft über die sozialdemokratische Agitation bei der letzten Reichstagswahl, wo Reichsfinanzreform, die Reichsversicherungsordnung und die anhaltende und immer mehr steigende Lebensmittelteuerung dazu benutzt wurden, alle nationalen Bestrebungen der Arbeiter zu verunglimpfen. So hätten es die Sozialdemokraten erreicht, es auf 110 Mandate zu bringen. Noch war die dadurch hervorgerufene Beunruhigung in den Reihen der Arbeiter nicht ganz überwunden, als durch die Entschließungen der katholischen Arbeitervereine in Frankfurt a. M. und in Berlin der seit langem schwebende Gewerkschaftsstreit zu hellen Flammen entfacht wurde. Die Schuld hieran trugen, so meint der Bericht, die Hintermänner der sog. „Berliner Richtung", die sich in ihrem Kampfe gegen den interkonfessionellen Charakter der katholischen Fachvereinigungen nicht einwandfreier Kampfmittel bedienten. Aber selbst diese Kampfmittel hätten nichts gefruchtet. Die jahrelange gemeinsame Arbeit der christlich-nationalen Arbeiterschaft hätte es zur Evidenz erwiesen, daß eine erfolgversprechende Förderung und Verbesserung der wirtschaftlichen Bestrebungen durch gemeinsame Arbeit beider christlichen Konfessionen unter Ausschaltung aller trennenden religiösen Momente und politischen Ansichten, aber unter voller Respektierung als Aufgaben anderer Koalitionen, zu erreichen sei. Dieser Grundsatz habe auch beredten Ausdruck gefunden auf dem 8. Kongreß der christlichen Gewerkschaften in Dresden. Als kurz nach diesem Kongreß die sog. Gewerkschaftsenzyklika des Papstes bekanntgegeben wurde, da seien es nicht mehr Befürchtungen um den Bestand der christlichen Gewerkschaft gewesen, welche die Einberufung eines außerordentlichen Kongresses nach Essen veranlaßte, sondern die Erkenntnis der Notwendigkeit, vor der Oeffentlichkeit einmal festzustellen, daß die christlichen Gewerkschaften von keiner Seite Eingriffe dulden. Die Mitgliederbewegung sei als erfreulich zu bezeichnen, wenn man auch noch bessere Resultate erwartet hatte. Die Mitgliederzahl betrug Ende 1912 3296; zehn neue Ortsgruppen wurden im Berichtsjahre gegründet. Das Vermögen des Bundes beträgt nahezu 500 000 Mark.

= **Leipzig**, 24. Juli. (Der 18. Deutsche Reichsfeuerwehrtag,) der bis zum 29. Juli dauert, ist heute hier zusammengetreten. Mit dem Kongreß, der aus allen Teilen Deutschlands und auch aus dem Auslande sehr zahlreich besucht ist, ist eine Feuerwehrausstellung verbunden, die heute vormittag feierlich eröffnet wurde. Das Programm der Tagung umfaßt neben Sachvorträgen Sitzungen des Technischen Ausschusses, des Deutschen Reichsfeuerwehrausschusses, des Bundesausschusses des Deutschen und Oesterreichischen Reichsfeuerwehrverbandes und des Preußischen Landesfeuerwehrausschusses. Am Sonntag findet ein großer Festzug vor dem Prinzen Johann Georg von Sachsen als Vertreter des Königs statt. Am Montag vormittag ist die Hauptversammlung, der am Nachmittag eine große patriotische Feier am Völkerschlachtdenkmal folgt.

Halle und Umgebung.

Halle, 25. Juli.

Sinkende Sonne

nennt Ludwig Fahrenkrog ein großes Gemälde, das zurzeit den Oberlichtsaal der Kunsthandlung von Tausch & Grosse schmückt. Modern sehend (beachte das Flimmern der Luft!), malt der Künstler die sinkende Sonne in zwiefachem Sinne: verscheidende Lichter liegen auf den fallenden Blättern, ein letztes Leuchten überglänzt in zahllosen Schattierungen das Haupt des Alten, der sich an den mächtigen Stamm lehnt; die sinkende Sonne resignierender Stimmung spricht auch aus seinem Gesicht. Schlicht und gedankenvoll setzt Fahrenkrog mit kräftigem Strich das Bild seiner Frau vor uns hin, erzielt lebendigste Wirkung mit einem Mädchenbildnis auf silbernem Grunde, um gleich daneben die alles überragende Gewalt des „Ereignisses" in symbolisch geschickter Form zu zeigen. Wie prächtig ist die Ohnmacht der ganzen Menschheit in dem einen Manne geschildert, der instinktiv seine schwachen Arme gegen das „Ereignis" zu nutzloser Wehr zu heben bemüht ist. J. M. Carstens und Walter Greves Bilder zu betrachten, sollte auch niemand versäumen.

Autos müssen mit besonderer Vorsicht um die Ecke fahren!

Auf dem Hohenzollernring in Köln erlitt eine Dame an einer Straßenkreuzung dadurch einen Unfall, daß sie, im Begriffe, einen gerade weiterfahrenden Straßenbahnwagen noch zu erreichen, von einem um die Ecke kommenden Kraftwagen angefahren und auf den Fußsteig geschleudert wurde, ohne sich indessen glücklicherweise zu verletzen. Der Führer des Kraftwagens, der Chauffeur Josef Ch., bemühte sich sofort um die Dame und fuhr sie in ihre Wohnung. Trotzdem die Dame keine Anzeige gegen Ch. erstattete und auch nicht mehr ermittelt werden konnte, wurde gegen Ch. Anklage beim Landgericht Köln wegen fahrlässiger Körperverletzung erhoben und er zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt, da er die ihm vermöge seines Berufes obliegende Aufmerksamkeit aus den Augen gelassen habe. Wenn auch die Dame selbst einen Teil der Schuld an dem Unfall träfe, so sei der Angeklagte zu schnell gefahren, zumal eine Straßenkreuzung an sich schon gefährlich sei und sogar erfahrungsgemäß viele Leute versuchten, eine von der Haltestelle abfahrende Straßenbahn noch zu erreichen. Eine Körperverletzung der Dame sei um deswillen als vorliegend zu erachten, weil sie trotz ihrer Erklärung, sich nicht weh getan zu haben, bei der ganzen Sachlage in einem Zustande körperlichen Unbehagens sich befunden haben müsse. — Die gegen diese Entscheidung von dem Angeklagten beim Reichsgericht eingelegte Revision wegen Verletzung des materiellen Rechts, wurde vom höchsten Gerichtshof als unbegründet verworfen. (Aktenzeichen: 5. D. 25 313. — Urteil vom 9. Juli 1913.)

Eine auffallende Erscheinung in diesem Sommer, der bis jetzt nur wenige schöne Tage gebracht hat, ist die frühe Färbung des wilden Weinlaubes. Es hat an vielen Orten bereits eine so tiefrote und leuchtend gelbe Farbe, als ob die Jahreszeit schon beim September angelangt wäre. Und doch schreiben wir erst Ende Juli.

Provinzial-Nachrichten.

ζ **Aschersleben**, 23. Juli. (Rentengüter gegen die Wohnungsnot.) Die Frage der inneren Kolonisation, die auch auf dem letzten Städtetag der Provinz Sachsen in Wernigerode zur Diskussion stand, beschäftigt unsere städtischen Behörden seit einigen Jahren sehr lebhaft. Man machte auch praktische Versuche dadurch, daß man bereits Rentengüter ins Leben gerufen hat. Auf der Nordseite der Stadt, westlich vom Stadtteil Johannisvorstadt, entstehen allmählich auf städtischem Acker vier derartige Rentengüter; das erste Haus ist bereits im Rohbau fertig und das zweite wird bald ebenfalls weit sein. Ein solches Grundstück umfaßt einen halben Morgen Land, von dem 50 Qm. bebaut werden, während der Rest als Gartenland verbleibt. Jedes Haus besteht aus dem Keller mit Wirtschafts- und Waschküche, das Erd- und das Obergeschoß enthalten je vier Räume. Letzteres ist so eingerichtet, daß es vermietet werden kann, die Rentabilität demnach gesicherter erscheint. Die Kosten für ein Grundstück stellen sich auf 12 500 Mark, anzuzahlen sind 1500 Mark. Die erste Hypothek gibt die Rentenautsanstalt der Provinz als Amortisierungshypothek bis zu 65 Prozent des Grundstückswertes, und die Stadt 1500 Mark, welche als 2. Hypothek vom Kaufgeld stehen bleiben. Die Stadt läuft insofern keine Gefahr, weil durch die jährliche Abzahlung die erste Hypothek geringer, die zweite also immer sicherer wird. Gelingt dieser Versuch, und die Sache findet Anklang, so werden natürlich weitere Rentengüter folgen und die Wohnungsnot dürfte abnehmen.

Heringen, 25. Juli. (Einbrecher im Rathaus.) Unlängst wurde in das Magistratszimmer eingebrochen und sämmtliche Stempel gestohlen. Die Einbrecher zerbrachen eine Fensterscheibe, riegelten das Fenster auf und kletterten in das Zimmer, wo sie weiter nichts Wertvolles fanden als die Stempel.

Dessau, 24. Juli. (Die prähistorischen Sammlungen) des Landesmuseums sind durch wertvolle Funde bereichert worden. Einen besonders wichtigen Zuwachs erfuhr die Abteilung durch die von der Herzoglichen Staatsregierung überwiesene Sammlung von Ausgrabungen aus der Umgebung des Herzoglichen Obstmustergartens, aus der Kienheide unweit der Stadt und von verschiedenen anderen Fundpunkten. Es handelt sich um Stücke aus der jüngeren Steinzeit, ferner um Gefäße aus der älteren Bronzezeit, einen sehr schönen Fund von Bronze- und Goldschmuck, mehrere Gefäße und Beigaben aus der jüngeren Bronzezeit (auch Reste einer Hütte aus jener Zeit), Gefäße und Schmuck aus der Zeit der römischen Kaiser, um Reste einer slawischen Siedelung bei Dessau, ein Gefäß aus dem Mittelalter (um 1000 n. Chr.) und schließlich um einen größeren Münzfund. Das Ganze gibt einen gut orientierenden Ueberblick über alle Perioden der Vor- und Frühgeschichte.

Dessau, 24. Juli. (Tod in den Fluten.) Gestern morgen wurde an der Elbe, unweit des Korthauses, ein junges Mädchen beobachtet, das verstört am Ufer stand, plötzlich den Hut vom Kopfe legte und in das Wasser sprang. Es fand den Tod in den Fluten. Man vermutet, daß es sich um einen 17 bis 18 Jahre alten Kochlehrling aus Dessau handelt.

Sömmerda, 23. Juli. (Erneuerung der St. Bonifatiuskirche.) An der hiesigen St. Bonifatiuskirche machen sich weitgehende Bauten notwendig, die gegenwärtig zur Ausführung gelangen. Nach Ausweis einer Inschrift wurde mit dem Bau des Turmes 1462 begonnen. Von ihm aus genießt man eine schöne Fernsicht über Finne, Schmücke und Hainleite. Das Aeußere des Gotteshauses ist schlicht, dagegen bietet das Innere mancherlei Sehenswürdigkeiten. Namentlich erregt am Hochaltar ein reich geschnitzter Schrein von kunstfertiger Handarbeit die Bewunderung des Besuchers. Auch mehreren Bildern ist ein Kunstwert nicht abzusprechen. Es sei nur auf zwei Gemälde verwiesen, die Kreuzigung und die Auferstehung Christi im Stile der Zeit nach 1400. Sodann befindet sich an einem südlichen Strebepfeiler eine kunstvolle Sonnenuhr mit der Jahreszahl 1502. Die Kirche war in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts dem Verfall nahe, denn es fehlte an Geld für die Erhaltung. Erst 1562 wurden Gotteshaus und Turm wieder hergestellt.

Bürgel, 24. Juli. (Einen niedlichen „Druckfehler") enthält eine von der Polizei aufgestellte Tafel in den hiesigen städtischen Anlagen. Dort heißt es: „Es wird hiermit verboten, daß Kinder unter 12 Jahren die städtischen Anlagen ohne Bekleitung Erwachsener betreten." Die Kinder in den Kleidern Erwachsener müssen sich auf der Promenade recht schick machen.

Braunsroda, 24. Juli. (Eine Schar österreichischer Wandervögel) kam hier an. Unter Führung ihres Fachlehrers Oppitz von der Mittelschule zu Olmütz (Mähren) unternehmen die jungen Leute eine vierzigtägige Tour für den billigen Preis von 50 Kronen (42 Mark). Der Weg führte sie bisher über Prag, Aussig, Pirna, Dresden, Leipzig (zum Turnfest), Lützen, Naumburg, Freiburg zu uns. Für gute Aufnahme und Verpflegung sorgten die Herren Lehrer Deparade und Inspektor Becke. Abends wurde abgekocht. Für Kaffee am Morgen sorgte die Ritterguisküche. Gestärkt und erfreut über solche Gastfreundschaft wanderten die jungen Leute über Bretleben dem Kyffhäuser zu.

Jena, 24. Juli. (Mord, Selbstmord oder Unfall?) Seit dem 13. d. Mts. wird aus dem benachbarten Wöllnitz der 51 Jahre alte, ledige Landwirtschaftsgehilfe und Musiker Leo Schmidt vermißt, ohne daß es bisher gelungen war, eine Spur von dem Vermißten zu entdecken. Jetzt wird aus Ohligs (Rheinprovinz) gemeldet, daß dort in einem Teiche die Leiche eines Mannes gefunden worden ist, auf den die Beschreibung des Schmidt paßt. Die Leiche hatte oberhalb des Kehlkopfes eine Wunde. Die Waschestücke sind zum Teil mit den Namen Jenenser Firmen gezeichnet. Verwandte des Schmidt sind bereits nach Ohligs abgereist, um zu prüfen, ob die Vermutung sich bestätigt. Auch bedarf die Frage, ob ein Mord oder ein Unglücksfall vorliegt, noch der Aufklärung. Man fand bei dem Toten einen Revolver und fünf Patronen.

Weimar, 24. Juli. (Der jüngste Schafmarkt) auf dem Schützenplatz war sehr gut beschickt. Etwa 2000 Schafe und Hammel waren angetrieben. Als höchste Preise wurden pro Paar 95 Mark gezahlt. Wegen der hohen Preise wurde nicht alles verkauft, so daß verschiedene Herden wieder zurückgetrieben werden mußten. Erwähnt sei noch, daß für ein Paar heurige Lämmer 54—58 Mark verlangt wurden.

Rudolstadt, 23. Juli. (Besuch der Schillerstätten.) Die Allgemeine deutsche Oberrealschule in Antwerpen, die auf ihrer Ferienreise die deutschen Schillerstätten besuchen will, traf am Montag unter Führung ihres Direktors, Dr. Gasser, hier ein. Die Teilnehmer, etwa 50 Damen und Herren, besichtigten die ehemaligen Wohnstätten und die zu Ehren des Dichters benannte Schillerhöhe. Am Dienstag wurde ein Ausflug nach Schwarzburg und Paulinzella unternommen. Heute erfolgt die Weiterreise nach Weimar.

V **Eisenach**, 24. Juli. (Lehrerfahrt.) Am heutigen Donnerstag nachts 2½ Uhr begann von hier aus die vierte Thüringer Lehrerfahrt nach der Schweiz, die von Gymnasiallehrer Barth-Eisenach geleitet wird und an der über 400 Lehrer aus allen Teilen Thüringens teilnehmen. Die Fahrt dauert über 8 Tage und berührt die schönsten Punkte der Schweiz.

Sittichenbach, 24. Juli. (Feuer.) Gestern nachmittag 3 Uhr wurde hier die zur Domäne Sittichenbach gehörige sogen. „Wallscheune" durch Blitzschlag getroffen und vollständig eingeäschert. Eine große Menge Heu und Stroh sind mit verbrannt.

Renderben, 24. Juli. (Flußpiraten.) Hier liegt seit kurzem der Kahn des kürzlich durch Selbstmord geendeten Schiffers Pasche aus Ferchland. Die Angehörigen hatten den Kahn aus dem Kanal fortbringen und an der sogenannten Insel, wo er nicht in der Fahrstraße lag, fest machen lassen, um ihn gelegentlich zu verkaufen. Jetzt haben sich von diesem Diebe daran gemacht und von dem Fahrzeuge sämtliches Geschirr, als Anker, Ketten, Seile, Taue, Leinen und Staaken gestohlen. Trotzdem die Diebe, um die Beute fortzubringen, sich eines Gespannes bedient haben müssen, hat man bis heute noch keine Spur von ihnen.

Gerichtsverhandlungen.

Dortmund, 24. Juli. Der Gerichtshof hat den Antrag, den Angeklagten Ohm aus der Untersuchungshaft zu entlassen, abgelehnt mit Rücksicht auf die hohe Strafe, die Ohm zu erwarten habe.

Kunst und Wissenschaft.

Ersatz Hauptmann.

Vor einiger Zeit ging durch verschiedene Blätter die Meldung, daß die Breslauer Ausstellungsleitung statt des abgesetzten Hauptmannschen Festspiels ein anderes von „Dr. Kleinschmieb" bringen wollte. Jetzt lesen wir im „Neuen Stuttgarter Tagblatt" über die Entstehung dieser Meldung folgende amüsante Mitteilungen:

„In unserer Nummer 178 vom 3. d. Mts. machten wir auf Grund einer österreichischen Postkarte, die die Unterschrift „Universitätsprofessor Dr. Müller" trug, die Mitteilung, daß die Breslauer Ausstellungsleitung als Ersatz für Hauptmanns abgesetztes Jahrhundert-Festspiel ein solches von Dr. Kleinschmied unter dem Titel „Als sie erwachten" gewählt habe. Uns erstaunte diese Meldung und wir glossierten sie, setzten aber, nach dem bisherigen Verhalten der Breslauer, in ihre Richtigkeit keinen Zweifel, eben auf Grund der Unterschrift. Kurz darauf ging durch die Presse die Mitteilung von Breslau aus, daß man dort nicht an einen „Ersatz" für Hauptmanns Dichtung denke. Gestern nun kam uns, und wohl auch anderen Blättern, wieder eine österreichische Postkarte, wieder unterzeichnet: „Universitätsprofessor Dr. Müller", wieder mit der Hinzufügung „Adriafahrt Reichsdeutscher" zu, mit folgendem Wortlaut:

„Geschätzte Redaktion! Erfahre soeben von Breslauer eingeweihter Stelle, daß die Ausstellungsleitung als Ersatz für das abgesetzte Jahrhundert-Festspiel Hauptmanns das (wo? Die Red.) preisgekrönte Dr. Kleinschmiedsche Jahrhundert-Festspiel „Als sie erwachten" (auch der Verlag wird erwähnt. Die Red.) fürgewählt hat, welches 1813er Festspiel auf den königl. Hoftheatern Berlin, Dresden, München und vielen anderen Bühnen zur Aufführung gelangt. (? Die Red.) Das königlich württembergische Unterrichtsministerium hat Dr. Kleinschmieds „Als sie erwachten" der staatlichen Bibliothek einverleibt und ist (! Die Red.) dem Dichter anläßlich der allgemeinen Ordensverleihungen an die Vertreter der Kunst und Presse zum 18. Oktober der Friedrichsorden (Ritterkreuz erster Klasse) zugedacht (! Die Red.) worden."

Die Redaktion des genannten Blattes bemerkt dazu, daß hier höchst wahrscheinlich jemand sein Unwesen treibt und für ein bisher unbeachtetes Machwerk Propaganda inszenieren will. Der Festspielautor Otmar Kleinschmied hause übrigens nach dem neuesten Kürschner in Zelenika in Süddalmatien.

Geheimrat Roethe und die Studentinnen. Die Berliner Germanistinnen kommen im Wintersemester in eine merkwürdige Verlegenheit. Geheimrat Roethe, der, wie es den Anschein hat, nun doch Erich Schmidt ersetzen soll, wird im Germanistischen Seminar sowohl die alte wie die moderne Abteilung leiten, und da er bekanntlich zu seinen Vorlesungen keine Frauen zuläßt, besteht für die Studentinnen keine Möglichkeit, Seminarmitglieder zu werden, es sei denn, daß Roethe seinen alten Standpunkt aufgibt, was aber nicht anzunehmen ist. Die Studentinnen sammeln nun Unterschriften zu einer Beschwerde an den Kultusminister, um zu verhüten, daß der Nachfolger Erich Schmidts denselben frauenfeindlichen Standpunkt einnimmt.

Ein ganzes Museum gestohlen! Als die Mona Lisa aus dem Louvre verschwand, waren die meisten Leute der Meinung, dieser Rekord eines Meisterdiebes könne nicht mehr übertroffen werden. Diese optimistische Auffassung ist jetzt zuschanden geworden, denn in Petersburg hat man, so unglaublich das klingt, ein ganzes Museum gestohlen. Ueber den sonderbaren Fall wird dem „B. T." geschrieben: Im Alexandrathea ter in Petersburg hatte ein Kunstfreund namens Grogrunow ein Museum sehr wertvoller Bilder untergebracht. Solange wie Grogrunow lebte, sorgte er dafür, daß dieses Museum gut bewacht werde. Vor einiger Zeit aber ist er gestorben und seitdem kümmerte sich kein Mensch mehr um die Bildersammlung im Alexandratheater. Und als eines Tages irgendein neugieriger Kunstliebhaber die Bilder betrachten wollte, mußte er feststellen, daß von den Gemälden, die hier aufgehängt waren, keins mehr vorhanden ist. Das Museum ist . . . zerschmolzen. Niemand weiß, wo es geblieben ist, keiner will gesehen haben, wer die Bilder weggeschafft hat. Sie sind nicht da. Fertig! Nur die Nägel, an denen früher die Bilder hingen, starren aus den Wänden in die Luft . . . Es ist auch nicht zu erwarten, daß der rätselhafte Fall aufgeklärt werden könnte. Dem Sherlok Holmes, der den kühnen Versuch unternehmen würde, sich durch die vorhandenen Nägel auf die Spur der nicht mehr vorhandenen Bilder leiten zu lassen, bliebe voraussichtlich nichts anderes übrig, als sich schließlich den dicksten Haken auszusuchen und sich mit seiner Theorie an ihm aufzuhängen.

Verlagsbuchhändler Beck Ehrendoktor. Dem bekannten Verlagsbuchhändler Kommerzienrat Oskar Beck, Inhaber der am 9. September 150 Jahre bestehenden C. H. Beckschen Verlagsbuchhandlung zu München, wurde von der philosophischen Fakultät der Universität München der Doktortitel honoris causa verliehen.

Vermischtes.

Twostep und Tango.

Unter zahlreicher Beteiligung von deutschen und ausländischen Tanzlehrern begannen in Bremen die Verhand-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0003

lungen der 22. Hauptversammlung der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer. Einen interessanten Teil der Verhandlungen stellte das Thema „Die modernen Tänze und die Tanzlehrer" dar, worüber der Vorsitzende Knoll Bericht erstattete. Der Vortragende betonte zunächst, daß die Tanzlehrer an diesen sogenannten modernen Tänzen sehr wenig Freude hätten. Sie gingen den Tanzlehrern einerseits gegen das Gefühl, anderseits setzten sie sich aber der Gefahr aus, als unmodern und rückständig bezeichnet zu werden, wenn sie ihre Schüler nicht auch mit diesen Tänzen bekannt machten. Die Versammlung stimmte den Ausführungen des Vortragenden bei. Allseitig trat die Ansicht zutage, daß die Tanzlehrer diese sogenannten modernen Tänze unterkeinen Umständen fördern und unter keiner Bedingung in ihren Lehrplan aufnehmen sollen, daß es sich aber nicht umgehen lasse, sie kennen zu lernen, um sie gegebenenfalls Interessenten lehren zu können. Dabei wurde auch der Erwartung Ausdruck verliehen, daß die Tanzlehrer durch ihre Beschäftigung mit diesen Tänzen vielleicht in der Lage sein würden, zu verhindern, daß sie unanständig getanzt würden. Zu der Frage, in welcher Weise der Unterricht in solchen Tänzen anzukündigen sei, lag ein Antrag vor, wonach es den Mitgliedern der Genossenschaft gestattet sein soll, den Unterricht in den modernen Tänzen öffentlich anzukündigen; dagegen soll es nicht erlaubt sein, in solchen Anzeigen die einzelnen Tänze besonders namhaft zu machen. Dieser Antrag wurde angenommen.

Resultat: es wird fortgetwostept und fortgetangot!

Tod einer Hundertjährigen. In Oberaltstadt bei Trautenau starb die über 100 Jahre alte Frau Angela Kawan. Sie war in Hermannseifen zuständig und hatte sich bis in die letzten Lebenstage volle geistige und körperliche Rüstigkeit bewahrt. Sie besorgte die Hausarbeiten selbst und hatte auch noch ein gutes Gedächtnis.

Gegen die Weinfirma W. Schlieben u. Co., die in Berlin über 60 Filialen unterhält, und deren Zahlungsschwierigkeiten bereits gemeldet wurde, werden von den Filialvorstehern, die bei der Firma zum Teil beträchtliche Kautionen hinterlegen mußten, schwere Beschuldigungen erhoben. So wird behauptet, daß die von den Filialisten gegebenen Depotwechsel abredewidrig in Umlauf gebracht worden seien, daß ferner den Filialleitern Gegenstände verkauft worden seien, die bereits anderweitig verpfändet waren. Die Forderungen der Filialleiter sollen allein über 1 Million Mark betragen. Die anderen Forderungen werden auf mindestens ebensoviel geschätzt.

Lebendig im Bergwerk begraben. Seit zwei Tagen liegt auf der Zeche „Karl Friedrich" der Bergmann Emil Risse unter gewaltigen Gesteinsmassen verschüttet. Der Unglücksfall hat sich in einem Streckenbau ereignet, doch ist noch Hoffnung vorhanden, daß sich Risse in einen Hohlraum geflüchtet hat, in dem er seiner Befreiung harrt. Seine Arbeitskameraden betreiben seit 48 Stunden von zwei Seiten her die Bergungsarbeiten mit großem Eifer.

Einbruchsdiebstahl bei zwei russischen Fürstinnen. Die in Nizza weilenden russischen Fürstinnen Lobanow und Petrow sind nachts ihrer Juwelen im Werte von etwa 50 000 Mk. beraubt worden. Die Diebe sind durch die Fenster der im ersten Stock belegenen Wohnung eingedrungen und nahmen außer den Juwelen und einer größeren Summe baren Geldes auch Briefschaften und zwei Revolver mit sich. Bisher waren die Nachforschungen der Polizei nach den Dieben fruchtlos.

Ein französisches Tauchboot festgefahren. Wie aus Cannes telegraphiert wird, geriet das Unterseeboot „Fresnel" an der Mittelmeerküste bei La Croisette während einer Manöverübung in einer Tiefe von 3½ Meter auf Grund. Die Torpedoboote und Unterseeboote des Geschwaders versuchten vergeblich, Hilfe zu leisten. Dreimal rissen die Taue und Trossen. Niemand ist zuschaden gekommen. Die Arbeiten dauerten während der Nacht fort. — „Fresnel" gehört zum „Pluriose"-Typ und ist im Jahre 1908 fertig geworden. Die Besatzung des Bootes zählt 25 Köpfe. Bei einem Deplazement von 398—550 Tonnen ist das Schiff 51 Meter lang und entwickelt eine Geschwindigkeit von 12½ Knoten.

Vom Hochwasser am Rhein wird dem „Lok.-Anz." berichtet, daß der Rhein bei Straßburg den höchsten, in diesem Jahre beobachteten Wasserstand zeigt. Auch die Ill, die durch Straßburg fließt, hat einen hohen Wasserstand. In Rorschach mußte wegen starken Steigens des Bodensees die Vorhalle des Kornhauses von den Getreidevorräten geräumt werden.

Ein Gemütsmensch. In Maffersdorf bei Reichenberg in Böhmen fiel ein dreijähriger Knabe in den Mühlgraben. Ganz nahe dabei arbeitete ein Mann, der den Knaben hätte retten können, sich aber nicht um ihn kümmerte. Das Unglück wollte, daß der Ertrunkene das Söhnchen dieses gefühlvollen Menschen war. Als man ihm Vorwürfe machte, erwiderte er: „Ich habe ihn wohl hineinfallen sehen, ich wußte ja aber nicht, daß es mein Junge war."

Sport-Nachrichten.

Die Entwickelung der Leibesübungen an der Universität Halle.

Aus Anlaß des am 26. und 27. Juli stattfindenden 2. akademischen Spielfestes dürfte es angebracht sein, die Entwickelung der Leibesübungen an unserer Universität in den letzten 3 bis 4 Jahrzehnten in kurzen Strichen zu zeichnen, zumal gerade unsere Universität, wie die folgende Darstellung lehren wird, in mehr als einer Hinsicht vorbildlich sein kann!

Die Anfänge zu einem regelmäßigen Turnbetrieb an unserer Universität finden sich im Jahre 1875, indem sich eine Anzahl Studenten zu gemeinschaftlichem Turnen zusammentat und in der einzigen, damals in der Stadt vorhandenen Turnhalle auf dem Roßplatze turnte; aus dieser anfänglich natürlich noch kleinen Turngemeinde, die sich „Akademischer Turnverein" nannte, hat sich die noch heute an der Universität bestehende Turnerschaft Saxo-Thuringia entwickelt, nachdem sich inzwischen der A. T. V. Gothia abgezweigt hat; beide Korporationen sind also in gewissem Sinne Fortsetzer des alten akademischen Turnvereins vom Jahre 1875. Daß das Interesse für den Turnbetrieb zunächst nicht wesentlich gefördert wurde, lag wohl vor allem daran, daß der alte akademische Turnverein in finanzieller Beziehung nur auf sich angewiesen war; immerhin gelang es ihm, sich zehn Jahre hindurch ohne fremde pekuniäre Unterstützung zu halten, bis das Jahr 1885 die ersehnte finanzielle Hilfe brachte. Wir stehen mit diesem Jahre und dem folgenden am Anfangspunkte eines neuen Entwickelungsabschnittes: 1886 ist das Rektoratsjahr des jetzigen Geheimrats Prof. Dr. Conrad, dem vor allen es zu danken ist, daß die finanzielle Unterstützung erhalten blieb und der, selbst ein eifriger Turner, das Interesse am Turnen nicht nur unter den Studenten förderte, sondern auch unter den Dozenten wachrief. Auf seine Anregung hin fanden sich auch viele Professoren zu regelmäßigen Turnstunden zusammen, eine Einrichtung, die sich gleichfalls bis heute erhalten hat; wohl ist der Senior, vom Alter gezwungen, nicht mehr selbst tätig, aber das Interesse, das er geweckt hat, ist auch heute noch unter unseren Professoren lebendig, und vor allem Prof. Dr. Menzer steht an Interesse im Mittelpunkt des gemeinsamen Professorenturnens.

Bedeutete schon die finanzielle Unterstützung durch die Universität einen großen Fortschritt insofern, als dadurch die Möglichkeit geboten wurde, für die Turnsache auch unter den Studenten mehr Propaganda zu machen — und altenmäßig steht fest, daß die Zahl der aktiv am Turnen beteiligten Studierenden sich von 1885 an bedeutend vergrößert hat! — so brachte das Jahr 1886 noch ein weiteres wichtiges Ereignis: der damalige Kurator der Universität Schrader stellte die Universitätsreitbahn für Turnzwecke zur Verfügung. Zu gleicher Zeit wurde der damalige Lehrer und Gymnasialturnlehrer G. Fessel, der schon 1875 den alten A. T. V. geleitet hatte, als Universitätsturn- und -Fechtlehrer angestellt! Halle steht in dieser Beziehung an der Spitze aller deutschen Universitäten. Nach alledem kann es nicht wundern, daß in den folgenden Jahren Turn- und Fechtbetrieb an unserer Universität einen großen Aufschwung nahmen; charakteristisch für die gerade damals einsetzende Turnbewegung ist, daß Fessel sich, zunächst auf eigene Faust, die Ausbildung von Studierenden zu Turnlehrern zur Aufgabe machte. Wie zu erwarten, dauerte es nicht lange, bis diese Kurse verstaatlicht wurden; in Halle wurden diese Kurse zunächst vom Minister unterstützt, 1892 wurden sie verstaatlicht. Zugleich gestattete der damalige Minister von Goßler die Ablegung der Turnlehrerprüfung in Halle selbst vor einer besonders gewählten Turnlehrerprüfungskommission. Zu derselben Zeit wurden die Ausbildungskurse für Schwimmlehrer den staatlichen Turnkursen angeschlossen. Wichtig war ferner, daß alle diese Kurse vom Staate mit 5000 Mark gefördert wurden, wodurch jeder der Teilnehmer an den Kursen vom Staat eine bestimmte Summe als Unterstützung erhielt. Die Turnlehrerkurse bestehen zwar natürlich noch heute, aber von einer finanziellen Unterstützung seitens des Staates kann aus begreiflichen Gründen heute keine Rede mehr sein.

Einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Leibesübungen an unserer Universität beginnt das Jahr 1894. Schon in diesem Jahre wurden Verhandlungen mit der Stadt gepflogen, denen zufolge im Jahre 1895 das Grundstück der Universitätsreitbahn an die Stadt abgetreten werden mußte. Wir dürfen hierin den Ansatzpunkt eines gewissen Zurückgehens des Turnbetriebes an der Universität sehen. Daß die Erfolge der vorhergehenden Jahre nicht völlig vernichtet wurden, ist der Hochherzigkeit des Baumeisters Kuhnt zu verdanken, der es ermöglichte, daß schon im Jahre 1895 die noch jetzt bestehende Universitätsturnhalle in der Moritzburg bezogen werden konnte. Diese Stiftung des Baumeisters Kuhnt aus Anlaß des 200jährigen Bestehens der Universität (1894) verbindet seinen Namen für immer mit der Entwickelung des Turnens und Sports an unserer Universität. Trotz allem ließ sich aber der angedeutete zeitweilige Rückgang nicht aufhalten — die Zahl der Turner sank von ca. 500 auf 120! —, zumal sich das Fehlen eines Spiel- und Turnplatzes als großer Mangel fühlbar machte; ferner kam hinzu, daß die Fechtböden noch nicht wie heute auf der Moritzburg konzentriert lagen; alles Punkte, die bei der Begründung des eben festgestellten Rückganges nicht außer acht zu lassen sind.

Eine Wendung nach aufwärts ist dann seit 1897 zu bemerken, als auch die Fechtböden auf der Moritzburg bezogen wurden; jedoch fehlte noch immer ein geeigneter Spiel- und Turnplatz. Hatte man auch in dem damals noch vorhandenen Burggraben 2 Tennisplätze angelegt, so entsprachen diese und der Platz im allgemeinen den Anforderungen wenig. Zunächst war jedoch nach Beziehen der Fechtböden eine Zunahme des Fecht- und Turnbetriebes zu beobachten; als Grund zu dieser Steigerung ist eben anzusehen, daß Turnen und Fechten schon rein räumlich konzentriert waren und nicht mehr wie bisher isoliert betrieben werden brauchten. Der Turnlehrerkursus bestand natürlich weiter; die Teilnehmerzahl stieg — und sie hat sich bisher durchschnittlich auf dieser Höhe gehalten — auf 80. Als innerer Grund sei dabei hingewiesen auf die günstigeren Anstellungsaussichten für den Kandidaten, der die Befähigung zum Turnunterricht besitzt. An den Turnlehrerkursus angegliedert blieb auch der Kursus zur Ausbildung von Studierenden zu Schwimmlehrern, dessen Teilnehmerzahl durchschnittlich 15—20 beträgt. Ferner war bis vor kurzem mit dem Turnlehrerkursus verbunden ein Kursus im Stoßfechten, der neuerdings als nicht mehr erforderlich aus der Ausbildung gestrichen worden ist; jedoch scheint gerade die durchschnittliche Teilnehmerzahl an diesem Florettkursus in Halle — ca. 30 Teilnehmer, also ungefähr die Hälfte der Teilnehmer am Turnlehrerkursus! — für ein ziemliches Interesse gerade am Stoßfechten zu sprechen.

Eine weitere Entwickelung erfuhr dagegen zunächst der damals noch fakultative, heute für Turnkursisten obligatorische Spielleiterkursus; dieser fand auf dem nicht gerade günstig gelegenen Sandanger statt, beides nicht ohne Einfluß auf die Teilnehmerzahl und im allgemeinen auf den Betrieb von Spiel und Sport an der Universität. Jedoch trat auch hier ein Aufschwung ein, als die Ziegelwiese von der Universität erworben wurde, was die Universität vor allem dem jetzigen Kurator, Herrn Geh. Oberregierungsrat Meyer, zu danken hat. Natürlich konnte es nur zu begrüßen sein, als auch die Regierung durch eine, wenn auch nur einmalige Geldbewilligung (1906) ihr Interesse an der Förderung von Spiel und Sport bewies. Endlich, im Jahre 1909, konnten das Luftbad und die Spielplätze auf der Ziegelwiese eingeweiht werden. Seitdem haben sich beide Einrichtungen stetig vervollkommnet, sowie das Interesse an ihnen erhöht, ein Zeichen, daß das Richtige getroffen und einem schwer empfundenen Mangel abgeholfen war. Daß der seit 1909 gleichfalls verstaatlichte Spielkursus nach dem neuen Spielplatze verlegt wurde, war selbstverständlich; dies wiederum hatte gewissen Einfluß auf die Teilnehmerzahl, die heute durchschnittlich 60—80 beträgt. Infolge all dieser äußerst günstigen Einrichtungen, die an unserer Universität getroffen waren, Turnen und Sport zu heben, wurde 1911 unter dem Protektorat des Herrn Universitätsturnlehrers Fessel die Akademische Sportvereinigung gegründet, eine durchaus interkorporative Vereinigung, die sich Propaganda für Turnen und Sport nach außen und körperliche Ausbildung ihrer Mitglieder zum Ziel gesetzt hat. Der A. S. V. und ihren Gründern ist es zu danken, daß auch der weiteren Oeffentlichkeit gezeigt werden konnte, was an unserer Universität im Betriebe der Leibesübungen geleistet wird. Die A. S. V. fand 1912 mit ihrem Gedanken, ein erstes akademisches Sportfest zu veranstalten, wie solche an anderen Universitäten auch üblich sind, durchaus Beifall unter den Studenten, sowie vor allem auch unter den Professoren der Universität.

Mögen diese Spielfeste unserer Universität auch fernerhin des Interesses weiterer Kreise gewiß bleiben, denen an einer günstigen Fortentwickelung von Turnen und Sport an unserer Universität liegt.

Dr. Rudolf Dockhorn.

Pferdesport.

Rennen zu Karlshorst, 24. Juli.

I. Rennen. 1. Heloise (Weber), 2. Zandvoort (X), 3. Stör (Streit). Toto: Sieg 43, Pl. 12, 12, 11 : 10. Ferner: Bille, Sultan, Herkus Monte, The Cure.

II. Rennen. 1. Mackerlos (Lt. Gr. Holck), 2. Hadwiga (v. Egan Krieger), 3. Red Cloner (Besitzer). Toto: Sieg 25, Pl 12, 11 : 10. Ferner: Melton Pet, Libannon.

III. Rennen. 1. Blücher (Printen), 2. Brabant (Rolak), 3. Polia (Weißhaupt). Toto: Sieg 23, Pl. 13, 18, 12 : 10. Ferner: Wanderlust, Delilia, Immo, Princeß Patrid, Schneid, Ortilo.

IV. Rennen. 1. South (Lt. Gr. Saurma), 2. Erla (Dr. Riese), 3. Chantecler (Lt. Gr. Holck). Toto: Sieg 129, Pl. 32, 18, 25 : 10. Ferner: The General, Mimi, Highbridge, Jacque, Mr. Girdle, Talmont, Weffermünz, Seebund.

V. Rennen. 1. Clown (Printen), 2. Contra (Fritsche), 3. Spionskopp (X). Toto: Sieg 21, Pl. 13, 23, 18 : 10. Ferner: Berber, Jungchen, Jeno, Colcoud, Qualität, Harzer.

VI. Rennen. 1. Astree III (Hr. Herfeld), 2. La Tour (Lt. Gr. Saurma), 3. Jessonda (Hr. Purgold). Toto: Sieg 76, Pl. 24, 19, 19 : 10. Ferner: Saint Mihiel, Wilsful, Jacobs Ladder, Der Dragoner, Rangsdorf, Chanoine.

VII. Rennen. 1. Panna (Müller), 2. Freimut (Olejnik), 3. Altesse II (Gagelmann). Toto: Sieg 41, Pl. 18, 14, 27 : 10. Ferner: Kurmart, Blumenmädchen, Garibaldi, Hans Huckebein

Allerlei.

2. Akademisches Spielfest Halle 1913. Am Mittwoch, den 23. Juli, kamen in der Hoffmannschen Badeanstalt die mit dem 2. Akademischen Spielfest verbundenen Schwimmkunstrennen zum Austrag. Die Veranstaltung war neu in das Programm des Spielfestes aufgenommen, und die Vorbereitungen hatte der Schwimmklub Schwan in liebenswürdiger Weise übernommen, dem auch an dieser Stelle für seine Bereitwilligkeit besonders gedankt sei. Trotzdem entsprachen die Nennungen nicht der Erwartung, was wohl an der Erstmaligkeit der Veranstaltung gelegen hat. Die Resultate waren: Springen (Kopfsprung rücklings, Hochsprung mit Anlauf vom 1 Meter-Brett, Kürsprung): 1. Saunus (A. S. V.), 2. Poppe (Fridericiana), 3. Ebeling (A. S. V.). Schwimmen über 100 Meter (beliebig): 1. Ebeling (A. S. V.). 3×50 Meter-Staffette (beliebig): 1. Mannschaft der Sängerschaft Fridericiana. Umrahmt waren die Veranstaltungen durch Vorführungen des Schwimmklubs „Schwan", bestehend in einem Reigen, geschwommen von der Jugendabteilung, Schwimmen der 4 Schwimmarten, Kürspringen, einer Lagenstafette und einem interessanten Wasserballspiel von 2 Mannschaften des „Schwan".

Dr. R. D.

Luftschiffahrt.

Ein neuer Uebermeerflug nach Westerland.

Nachdem erst am Sonnabend voriger Woche ein deutscher Offizier von Holstein aus einen vorzüglich gelungenen Passagierflug nach der Insel Sylt ausgeführt hatte, ist am verflossenen Mittwoch einem zweiten die gleiche Leistung in einer bemerkenswert kurzen Zeit gelungen. Ein Telegramm meldet aus Westerland:

Leutnant Engwer, der am 23. cr. um 9 Uhr 15 Min. vormittags vom Lockstedter Lager aufgestiegen war, ist mit Oberleutnant Crosius als Passagier hier um 10 Uhr 5 Min. glatt gelandet.

(Die Strecke Lockstedter Lager—Westerland beträgt in der Luftlinie gemessen 150 Kilometer.)

Flugplatz Johannisthal, 24. Juli. Leutnant Joly, der von Königsberg kommend gestern abend 6 Uhr in Danzig gelandet und dort heute morgen 9 Uhr 5 Min. zum Weiterflug nach Berlin aufgestiegen war, ist um 12 Uhr 50 Min. glatt auf dem Truppenübungsplatz Döberitz gelandet.

Letzte Depeschen.

Waffenstillstand oder Fortsetzung des Krieges?

W. **Belgrad,** 24. Juli.

Die Entscheidung über den neuerlichen rumänischen Antrag, vor der Aufnahme der Bukarester Friedensverhandlungen in Nisch ein Einvernehmen über die Einstellung der Feindseligkeiten herzustellen, wird im Laufe des Tages gefällt werden.

*

W. **Bukarest,** 24. Juli, 10 Uhr abends. **(Telegr.)**

In der diplomatischen Lage ist seit gestern abend eine Aenderung eingetreten. Die serbische Regierung ist von ihrem bisherigen Standpunkte abgegangen, wonach die Einstellung der Feindseligkeiten den Verhandlungen in Bukarest vorangehen sollen. Sie wünscht jetzt, daß der gesamte Komplex von Fragen in Bukarest verhandelt werde, während die Feindseligkeiten inzwischen fortdauern. Serbien begründet seinen Standpunkt mit dem Hinweis darauf, daß die Alarmnachrichten aus Sofia übertrieben seien. Somit hat sich die serbische Regierung der Auffassung Griechenlands angeschlossen.

Der Geschützunfall auf dem holländischen Fort „Erbprinz".

W. **Amsterdam,** 24. Juli.

Der gestrige Geschützunfall auf dem Fort „Erbprinz" stellt sich als viel harmloser heraus, als anfänglich gemeldet worden ist. Beim Schießen wurde lediglich der Verschluß aus einem Geschütz herausgedrückt, was darauf zu deuten scheint, daß er ordnungsmäßig geschlossen war. Die Verletzungen der drei Kanoniere bestehen nur aus einigen Brandwunden an den Händen und im Gesicht; sie sind durchaus leichter Art.

Die Vermählungsfeierlichkeiten am englischen Königshofe.

W. **London,** 25. Juli. **(Telegr.)**

Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Vermählung des Prinzen Arthur von Connaught mit der Herzogin von Fife auf den 15. Oktober festgesetzt worden ist und in der Königlichen Kapelle im St. Jamespalast stattfinden wird.

W. **Cannes,** 24. Juli. Das Unterseeboot „Fresnel" ist gestern abend 10 Uhr wieder flott geworden. Es stieß darauf aus eigener Kraft wieder zum Geschwader. Es hat keinen Schaden erlitten.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Ilmenau,
Donnerstag, 24. Juli, 8 Uhr morgens.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Hoch hat seine Lage nahezu behauptet, während das Tief nach Süden gewandert ist. Auch für morgen nur geringe Besserung der Wetterlage in Aussicht.

Witterungsaussicht für den 25. Juli:

Meist trübe, zeitweise aufklarend, Abnahme der Niederschläge, etwas wärmer.

Wetterwarte zu Hamburg.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes,

26. Juli: Vielfach heiter, schön angenehm.
27. Juli: Schön, meist heiter, warm
28. Juli: Bewölkt, warm, schwüle, Regenfälle.
29. Juli: Wolkig mit Sonnenschein, normal.
30. Juli: Vielfach heiter, warm, später Regen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0004

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.,
Alte Promenade 8, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital und Reserven: 192 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 195,25, Diskonto 180,62, Deutsche Bank 243,12, Lombarden 26,37, Kanada 217,25, Laurahütte 165,12, Bochumer Guss 218,75, Gelsenkirchen 177,37, Harpener 186,25, Deutsch-Luxemburg 144,25, Phönix 248,13, A.E.-G. 240, Hamburger Paketfahrt 137,87, Nordd. Lloyd 115,75, Hansa 285. Tendenz: Stetig.

Am Kassamarkt notierten höher: Magdeburger Baubank 4,50, Alfeld-Gronau Papier 5,75, Vogtländ. Maschinenaktien 3, Dürener Metall 4, Lüneburger Wachsbleiche 5,75, Rhein. Spiegelglas 2,10, Stettiner Chamotte 3, Höchster Farben 5, Niederlausitzer Kohlen 3, Müller Speisefett 3; niedriger: Ammendorfer Papier 6, Aschaffenburger Papier 2,50, Zellstoffverein 2,75, Egestorff Maschinen 2,75, Schubert & Salzer 3,10, Zeitzer Masch. 3,75, Beka-Rekord 3, Deutsche Gasglühlicht 2,50, Karl Lindström 11, Kahla Porzellan 4,75, Königszelt Porzellan 4, Konsolidation 3,50, Oberschles. Koks 3, Wittener Stahlröhren 3,60, Köln-Neuessener Bergwerk 3,50, Löwe & Co. 2,75, Dittmann-Neuhaus 3,25, Bär & Stein 3,50, Koch Nähmaschinen 3.

Zum Kurszettel. Berlin, 24. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 86,75 b. 4% Bayrische Staats-Anl. — —, 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1918 97,70G. 4% Schwarzburg-Sondershausen — —. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 — —. 3% Kameruner Eisenbahn-Anteile 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. 87.5 G. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — —. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 96.10B 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 — —. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 95,00G. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 — —. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 — —. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 — —. 4% Quedlinburger Stadt-Anleihe 1903 unk. 1918 —.—. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 19 93.50 G. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 97,00 G. 3½% Oesterreichische Nord-Westbahn-Obligationen 1874 konv. — —. 4½% Deutsche Solvay-Werke 100,00B. 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 100,00bG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 03, 09 97.50etbB. Vereinigte Lausitzer Glashütten 355.50bG.

Londoner Börse vom 24. Juli. Es notierten: Engl. Konsols 73,60, Rio Tinto 73,50, Geduld 1,03, Goldfields 2,13. Steel com 58,50, Steel prefs. 109,5/, Rand Mines 6,00, Anaconda 7,12. Eastrand 2,37, Chartered 18/1, Aurora West 0,46. Cinderella Cons. 0,43. Johannesburg Goldfields 0,18, Van Ryn 3.37. Albus (Generals) 0,65, Rand Collieries 0,41. West Rand Consols 11/0, General Mining & Fin 0,75. A. Görz & Co. 0.56, Modderfontain 11,63.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 24. Juli.

	Käuf.	Verk.		Käuf.	Verk.
Alexandershall	8100	8300	Hüpstedt	1900	2025
Bergmannssegen	3000	3100	Johannshall	3100	3400
Bernsdorf	—	—	Justus-Aktien	75%	76%
Burbach	9400	9900	Kaiseroda	6100	6700
Buttlar	10	25	Krügershall	104%	106%
Carlsfund	4450	4610	Mariaglück	475	525
Carlsglück	675	725	Max	2450	2525
Fallersleben	600	650	Neusollstedt	2900	3000
Feisenfest	1475	1550	Neustassfurt	9750	10200
Glückauf	16250	16750	Reichskrone	—	—
Günthershall	3900	4075	Richard	—	50
Hansa-Silberberg	4425	4500	Ronnenberg	85%	88%
Hedwig	275	290	Rothenberg	2250	2350
Heiligenmühle	500	550	Saizdetfurth	267%	276%
Heiligenroda	8900	9100	Teutonia	54%	56%
Heldburg	35½	39½	Walter	650	650
Heidrungen	500	600	Wilhelmine	—	—
Herfa-Neurungen	1475	1525	Wilhelmshall	7100	7500
Hohenfels	5100	5300	Wintershall	18000	19000
Hugo	7900	8100			

Vom Stahlwerksverband.

In der Generalversammlung des Stahlwerksverbandes wurde über die Marktlage wie folgt berichtet:

Der Abruf in Halbzeug ist auf dem Inlandsmarkte infolge des schwächeren Geschäftsganges, bei den Halbzeugverbrauchern aber auch wegen der Inventurarbeiten ruhiger geworden. Auf dem Exportmarkte ist die Preisbewegung nach unten zum Stillstand gekommen; es haben sich sogar in der letzten Zeit geringere Preisaufbesserungen durchsetzen lassen und auch die Kauflust ist wieder grösser geworden. In schwerem Eisenbahnoberbaumaterial ist der Bedarf der preussischen Staatsbahnen für das Etatsjahr 1914 in Schienen, Schwellen und Kleineisenzeug den Werken überschrieben worden. Von der württembergischen Staatsbahn ist ein zweiter Nachtrag für das Jahr 1913 überwiesen worden; die mecklenburgische Staatsbahn hat ihren Bedarf für 1914 in Auftrag gegeben, der den vorjährigen übertrifft. Auf dem Auslandsmarkte für schwere Eisenbahnschienen hat in der letzten Zeit die Nachfrage etwas nachgelassen. In Grubenschienen ist der Abruf auf die vorliegenden Abschlüsse noch zufriedenstellend. Im Auslande wirkt der belgische Wettbewerb nachteilig auf die Preisbildung ein. Das Röhrenschiengeschäft ist noch befriedigend und die Werke sind sehr gut beschäftigt. Im Auslande macht sich neuerdings die belgische und englische Konkurrenz bemerkbar. Im inländischen Formeisengeschäft herscht infolge der ungünstigen Geldmarktverhältnisse weitere Zurückhaltung. Wenn trotzdem in den ersten beiden Dekaden dieses Monats der Spezifikationseingang grösser gewesen ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres, so beweist das, dass vorläufig der Bedarf immer noch grösser ist als die Kauflust. Im Auslande sind die Verhältnisse für Formeisen ähnlich. Auch hier herrscht infolge der allgemeinen Abschwächung des Eisenmarktes und infolge der durch den Wiederausbruch der Balkanwirren hevorgerufenen erneuten Beunruhigung wenig Neigung zu Käufen auf längere Zeit.

Volles Kontingent für oberschlesische Kohlen. In der Sitzung der Oberschlesischen Kohlenkonvention am Donnerstag wurde mit Rücksicht auf die unverändert lebhafte Nachfrage den Grubenverwaltungen der Versand für das laufende Quartal bis zur vollen Höhe ihres Kontingents frei gegeben. Abgesehen von dem üblichen Winteraufschlag für Grobkohle treten Preisveränderungen nicht ein.

Zur Insolvenz des Bankiers Wilhelm Schmitz in Hannover wurde in der Gläubigerversammlung mitgeteilt, dass die Aktiven 70 000 Mk. und die Passiven 1 128 000 Mk. betragen. Ferner hat der Schaaffhausensche Bankverein eine grössere Summe zu fordern. Carlshall verspricht, den kleinen Gläubigern entgegenzukommen, falls der Konkurs vermieden wird. Ein viergliedriger Gläubigerausschuss wurde gewählt. Die anwesenden Gläubiger erklärten, bis zur Berichterstattung des Ausschusses keine Massnahmen zu ergreifen.

Zu den Differenzen zwischen der Hamburg-Amerika-Linie und dem Norddeutschen Lloyd wird von zuständiger Seite mitgeteilt, dass der Nordatlantische Poolvertrag infolge der Störungen durch die Canada-Pacific-Gesellschaft nur bis 31. Dezember 1913 geschlossen wurde. Eine Erneuerung des Vertrages zwischen den kontinentalen und britischen Linien ist nach dem Ergebnis des letzten Jahres nur unter erheblichen Aenderungen möglich, da die Eingriffe der kanadischen Gesellschaft alle Voraussetzungen gestört haben. Gleichzeitig verlangt die Hamburg-Amerika-Linie, die sich bis jetzt mit einer Quote begnügt hat, die vor etwa 22 Jahren festgestellt worden ist und einem Beförderungsanteil entspricht, den sie vor mehr als 25 Jahren hatte, dass dieser Anteil ihrer heutigen Bedeutung entsprechend revidiert werde.

Dividendenreduktion der Kruschwitzer Zuckerfabrik. Die Gesellschaft dürfte für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1912/13 eine Dividendenreduktion um mehrere Prozeit (i. V. 22 Proz. Dividende) vornehmen, die durch den Rückgang der Zuckerpreise veranlasst werde.

Rauchwaren-Zurichterei vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstädt. Der „Voss. Ztg." zufolge ist das Unternehmen nach wie vor ausserordentlich stark beschäftigt. Die Betriebsüberschüsse für Mai und Juni stellen Rekordziffern dar. Der Gewinn des ersten Halbjahres übersteigt den des Vorjahres nicht unwesentlich. Für das Geschäftsjahr 1912 wurde eine Dividende von 20 Proz. verteilt.

Die Häuteverwertung Halle brachte unlängst rund 8700 Grossviehhäute und 10 000 Kalb- und Schaffelle zur Versteigerung und erlöste für rote Ochsenhäute 68½—72½ Pfg. (am 18. Juni 69 bis 73½ Pfg.), schwarze und bunte Ochsenhäute 69½ (70½) Pfg., Kuhhäute 75½—77½ (75½—78½) Pfg., Rinderhäute (Färsenhäute) 75—81 (75½—82½) Pfg., Bullenhäute 57—66½ (59½ bis 67) Pfg., Presserhäute 76 (76) Pfg., Schusshäute 57 (58½) Pfg., alles für das Pfund bei Schlachtung mit Horn und ohne Schweifbein. Kalbfelle mit Kopf erlösten 6,40—15,60 (6,45—15,35) Mk., Kalbfelle ohne Kopf 7,10—11 (6,95—10,90) Mk., alles für das Stück. Schaf- und Hammelfelle brachten per Pfund: Grosse Lammfelle 39 (38½) Pfg., Blössen 36½ (39) Pfg., kahle Felle 45 (47½) Pfg., grosse Wollfelle 51—52½ (51—53½) Pfg. Mit Ausnahme eines Postens Bullenhäute, die wegen ungenügenden Gebots zurückgezogen worden waren, wurde alles verkauft.

Auflösung der Verkaufsvereinigung deutscher Dachziegelfabrikanten. In einer kürzlich abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurde, wie jetzt bekannt wird, der Beschluss gefasst, eine neue Gesellschafterversammlung nach Berlin einzuberufen, die über Auflösung der Vereinigung beraten soll. Hand in Hand damit geht ein Antrag auf Wiederaufbau der Vereinigung in anderer Form. Dieser letztere Antrag steht ebenfalls zur Beratung. Es erscheint notwendig, die Vereinigung aufzulösen, weil mit einer Anzahl von Dachziegeleien Verhandlungen wegen deren Eintritts schweben; doch laufen deren Bedingungen und Wünsche den bestehenden Statuten zuwider. Um den Eintritt dieser Gruppen in die Verkaufsvereinigung zu ermöglichen, ist es nötig, die Satzungen zu erneuern bezw. eine neue Vereinigung zu gründen. Es wurde beschlossen, einen Ausschuss zu wählen, der den Aufbau der Vereinigung in neuer Form in die Wege leiten soll.

Waren und Produkte.

Getreide.

Berliner Produktenbörse, 23. Juli. Am Frühmarkt notieren Weizen inländ. 204,00—206,00 ab Bahn u. frei Mühle. Roggen inländ. 174.00—176.00 ab Bahn u. frei Mühle. Hafer, märkischer, mecklenburgischer, pomm., preussischer, posenscher und schlesischer fein 177—191, mittel 166—176, gering — — russisch. und Donau mittel —, gering — — ab Bahn und frei Wagon. Mais, weisser Natal — —, amerik. mixed — — —, runder 147—152 frei Wagen. Gerste, inländ Futtergerste, mittel und gering 161—167, gute 168.00—176.00 russische und Donau leichte 146—150, amerikanische — — — ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware mittel 165—176, Taubenerbsen 177—196 ab Bahn u. frei Wagen. Weizenmehl 00 24.25—28.75. Roggenmehl 0 und 1 20.80—23.10. Weizenkleie 10.50—10.90. Roggenkleie 10.75—11.20. Lupinen, blaue — —, gelbe — — —. Wicken — —. Seradella 11 — M.

Magdeburg, 24. Juli. (Die Notierungenverstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl- u. Sommer ruhig gut 196—199, mittel — —, gering bis — M. Roggen inld. fest gut 166—169. Gerste, hies. Chevalier-gerste, — — —, feinste über Notiz, hiesige Land- gut — — —, mittel — — —, gering bis —, ausländische Futter gerste stetig 143—144. Hafer inländ., fest gut 170—178 mittel — — —, Mais runder, stetig gut 145—146, bunter amerik. gut — — —.

Hamburg, 24. Juli. (Getreidemarkt). Weizen stetig ostholsteiner und mecklenburger 193—208,00. Roggen stetig mecklenburger u altmärk. neuer — — — —, russisch. cif. 9 Pud 10/15 —. Gerste stetig südrusa. cif. Juli 152 50. Hafer stetig, neuer holsteiner und mecklenburger 173—195. Mais, ruhig, amerikanisch. mixed cif. per Juni-Sept. —,—, La Plata, cif, neue Ernte Mai-Juni 108.00.

Budapest, 24. Juli. — Weizen, Tendenz fest, per Oktober 11.63, April 12.17. Roggen, Tendenz fest, per Okt. 9.21. Hafer, Tendenz fest, Oktober 8.37 Mais, Tendenz stetig, Juli 8 21, August 8 18. Raps, Tendenz ruhig, per Aug. 15 50.

Liverpool, 24. Juli, Stetig. Roter Winterweizen per Okt. 7—3⁰/₄ per Dez. 7—4¹/₂. Mais träge, La Plata Sept. 4—11¹/₂, bunt. amerik. Oktbr. 8—0¹/₄.

Antwerpen, 24. Juli. Deutscher La Platazug. Kontrakt1 Juli 6.12½, August 6.12½, Septbr. 6.07½, Okt. 6.02½ per Nov. 5.97½. Umsatz 35000 kg. Tendenz: stetig.

Zucker.

Magdeburg, 23. Juli. Abend-Kurse. Juli 8.57½, August 8.92½, Septbr. 8.97½, Oktober-Dez. 9.20, Jan.-März 9.35, Mai 9.52½. Tendenz ruhig

Hamburg, 23. Juli. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Juli	8.90	8.90	8 82½ M.
„ August	8.97½	8.92½	8.92½ „
„ September	9.02½	8.97½	8.97½ „
„ Okt./Dez	9.22½	9.20	9.20 „
„ Jan.-März	9.40	9.37½	9.32½ „
„ Mai	9.57½	9.52½	9.52½ „
	stetig	behauptet	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 22. Juli. Good average Santos

	vorm.	nachmittags	abends
per September	47.50 G.	48.25 G.	49.00 G.
„ Dezember	48.50 G.	49.25 G.	50.00 G.
„ März	48.75 G.	49.50 G.	50.50 G.
„ Mai	48.75 G.	49.75 G.	50.75 G.
	behpt.	behauptet	fest

Havre, 24. Juli. Kaffee good average Santos per Septbr, 60.25, per Dez. 60.25, per März 60.25, Mai 60.25. Stetig.

Rio de Janeiro, 24. Juli. Kaffee-Zufuhren 5000 Sack für Rio, 47000 Sack in Santo.

Kartoffelmehl und Stärke.

Magdeburg, 24. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 26.50—27.00. Ruhig.

Spiritus.

Nordhausen, 24. Juli. Branntwein 35 Vol. Proz. für 100 kg (104—105 l) 80.75—81.75 M., do. 40 Vol. Proz. für 100 kg (105 bis 106 l) 91.50—92.50 M. per loko 1912 ohne Fass ab Brennerei.

Eier.

Berlin, 24. Juli. Eier pro Schock: Vollfr. ausländ. Sorten 4,10 —, südruss. erste Sorten 3.30—4.00 M., in- und ausländ. bessere Sorten 3.80—4.00, in- und ausländische geringere Sorten 3.55—3.75, Kalkeier — — —, kleine Eier 3.40—3.60, Kühlhauseier — — —. Tendenz: Flau.

Fettwaren und Oele.

Köln, 24. Juli. Rüböl per loko 69.50, per Okt. 68.50.

Hamburg, 24. Juli. Stadtschmalz 68.00, amerikan. Steam 59,25, Chamberlain 60.25.

Chemische Produkte.

Hamburg, 24. Juli. Chilisalpeter per loko 10.55, Febr.-März 10.60, frei Fahrzeug Hamburg. Tendenz: Stetig.

Wolle.

Bremen, 24. Juli. Baumwolle Upl. loko middl. 62.00.

Liverpool, 24. Juli. Aegypt. Baumwolle per Juli 9,59.

Liverpool, 24. Juli. Baumwolle, Umsatz 8 000 Ballen. Import 1 000 Ballen. davon amerik. Lieferg. — — Ballen.

Alexandria, 24. Juli. Aegyptische Baumwolle per Juli 17.28, Nov. —.—, Jan. 17.30.

Metalle.

London, 24. Juli. Chili-Kupfer fest, 65⅞, 3 Mon. 65¾, Zinn, Straits flau 185, 3 Mon. 185, Blei span., fest, 20¾ engl. 21 Zink, gew. Marke, fest 21, spez. Marke 21⅞.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	23. 7.	22. 7.		23. 7.	22. 7.
Weizen p. Juli	98½	98½	Roggen loko	64	63¾
„ „Sept.	95	95	Schmalz p. Juli	11.80	11.82
Mais loko	70½	70¼	„ „ Sept.	11.95	11.87
Mehl Spring cl.	4.05	4.05	**New York**		
Chicago.			Petroleum in Cases	11.00	11.00
Weizen p. Juli	96⅜	96⅛	do. in Stard. White	8.70	8.70
„ „Sept.	97	97	do. in Cred. Balanc.	250	250
Mais p. Juli	61¼	61⅜	Kaffee loko	10½	10½
„ „ Sept.	62⅜	62¾	„ p. Juli	9.66	9,95
Hafer p. Juli	38¾	39⅜	„ „ Septbr.	9 24	9,15
„ „ Sept.	40¼	40⅞			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 30. Juli Imperator. 2. Aug. Pretoria. 7. Aug. Amerika. 9. Aug. President Grant. 14. Aug. President Lincoln. 16. Aug. Kaiserin Auguste Viktoria. 20. Aug. Imperator. — Nach Boston (Mass.): 29. Juli Cincinnati. — Nach Philadelphia: 30. Juli Barcelona. 5. Aug. Prinz Oskar. — Nach Baltimore: 9. Aug. Ikbal. — Nach New Orleans: 2. Aug. Inkula. — Nach Savannah, Ga.: 23. Aug. Elbe. — Nach Montreal: 26. Juli Zyldyk. — Nach Westindien: 5. Aug. La Plata. — Nach Mexiko und Cuba: 28. Juli Grunewald. 16. Aug. Constantia. — Nach Ostasien: 30. Juli Albenga. 3. Aug. Bayern. 8. Aug. Südmark.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Neueste Dampferbewegungen:

Kronprinzessin Cecilie 23. Juli von Southampton. Kronprinz Wilhelm 22. Juli in New York. König Albert 22. Juli in New York. Brandenburg 21. Juli Lizard passiert. Breslau 22. Juli in Philadelphia. Altair 22. Juli von Bremerhaven. Erlangen 22. Juli in Lissabon. Durendart 22. Juli in Rio de Janeiro. Sierra Ventana 21. Juli in Buenos Aires. Tübingen 21. Juli von Rio de Janeiro. Zieten 23. Juli von Genua. Elsass 22. Juli von Melbourne. Franken 22. Juli Las Palmas passiert. Göttingen 23. Juli von Antwerpen. Princess Alice 22. Juli in Hongkong. Lützow 21. Juli von Algier. Barbarossa 22. Juli von New York. Kaiser Wilhelm der Grosse 22. Juli in Bremerhaven. Kaiser Wilhelm II. 22. Juli von New York. Main 21. Juli in Bremerhaven. Gotha 22. Juli St. Vincent pass. Sierra Salvada 21. Juli von Madeira. Giessen 22. Juli von Buenos Aires. Gneisenau 21. Juli von Genua. Hessen 22. Juli Vlissingen passiert. Westfalen 23. Juli in Port Pirie. Derfflinger 21. Juli in Colombo. Prinz Sigismund 22. Juli von Hongkong. Grosser Kurfürst 21. Juli von Moellerbay.

Oesterreichischer Lloyd.

(Vertreter in Halle: Max Lippmann, Volkmannstr. 4.)

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: nach Venedig: 26., 28., 30. Juli Metcovich. 27., 29. Juli Almissa: nach Dalmatien: 26. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) Prinz Hohenlohe, 28. Juli Linie Triest—Spizza (A) Sarajevo, 29. Juli Eillinie Triest—Cattaro (A) Baron Gautsch, 30. Juli Dalmatinisch-albanesische Linie Albanien (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelnuovo und Cattaro; B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro); nach der Levante und dem Mittelmeer: 27. Juli Griechisch-orientalische Linie (B) Galicia, 27. Juli Linie Triest—Syrien (B) Elektra, 29. Juli Eillinie Triest—Konstantinopel Praga; nach Ostindien, China, Japan: 30. Juli Linie Triest—Shanghai Africa, 1. Aug. Linie Triest—Bombay Marienbad, 5. Aug Linie Triest—Kalkutta Numidia, 10. August Linie Triest—Kobe Persia, 20. Aug. Linie Triest—Kalkutta Spuma.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.						Fall	Wuchs
Nebra, Oberpegel	23. Juli	+2.04	24. Juli	+2.04		—	—
„ Unterpegel	„	+1.34	„	+1.36		—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+5.42	„	+5.44		—	2
„ Unterpegel	„	—0.50	„	+0.10		—	10
Trotha	23.	+1.80	24.	+1.50		30	—
Alsleben, Oberpegel	23.	+5.38	23.	+5.45		—	2
„ Unterpegel	„	+1.10	„	+1.24		—	14
Bernburg	„	+0.76	„	+0.85		—	9
Kalbe, Oberpegel	„	+1.46	„	+1.50		—	4
„ Unterpegel	„	+0.12	„	+0.37		—	25

Iser. Eger. Elbe. Moldau.

	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	21. +0.03	—	—	Wittenberg	24. +1.49	6	—
Laun	„ —0.05	1	—	Roslau	„ +0.57	3	—
Budweis	„ +0.10	6	—	Barby	„ +1.09	—	5
Prag	24. + —	—	—	Schönebeck	„ +0.99	—	6
Pardubitz	23. —0.56	12	—	Magdeburg	„ +0.92	—	1
Brandeis	„ —0.10	8	—	Tangermde.	„ +1.46	4	—
Melnik	„ +0.44	—	2	Wittenbrge.	„ +1.00	4	—
Leitmeritz	24. —0.15	9	—	Dömitz	23. +0.56	6	—
Aussig	„ +0.23	1	—	Boizenburg	„ +0.57	—	—
Dresden	„ —1.34	—	6	Bohnstorf	21. +0.62	4	—
Torgau	„ +0.45	1	—	Lauenburg	„ +0.98	4	—

Aussig, 24. Juli. — Pegelstand +0.02 m. Vom Oberlauf werden 0.15 m Fall gemeldet.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für Ausland u. letzte Nachrichten: Dr. Karl Bacr; für den Anzeigenteil: Albert Barth; Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle.

— Diese Nummer umfasst 8 Seiten — einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 24. Juli 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85. — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.
Berlin. Bankdiskont 6%, Lombardzinsfuß 7%, Privatdiskont 4¾%.
Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

Dt.Rchs.Sch.	a	4	99.20bG
do. 1.4.15	d	4	98.50G
do. 1.5.16	a	4	98.40B
Dt.Rchs.-Anl	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do.uk35 Int	c	4	97.90b
do. do.	v	3½	84.50bG
do. do.	v	3	74.20
Dt. Schutzg.	a	4	98.30G
Pr.St.Schatz	d	4	98.50B
do. 1. 5. 16	a	4	98.20B
do.1/5/8.17	d	4	98.10B
do.kons.Anl.	v	4	97.75bG
do. uk. 25	d	4	98.60G
do. uk.35 Int	c	4	97.90b
do.Staff.Anl.	d	4	93.10bG
do. do.	v	3½	84.60B
do. do.	v	3	74.20bG
Bad.StbA.01	a	4	96.60G
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	d	4	97.70G
do. do.	v	3½	82.80G
do. Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.08	c	4	—.—
do. 09	c	4	—.—
do. 11	d	4	96.00bB
do. 99	v	3½	82.30G
do. 05	d	3½	—.—
do. 96	d	3	72.20bB
Cassel.Ldkr.	c	3½	86.75bG
do.S.21u.17	c	3½	90.50G
do.S.22u.14	c	4	96.75G
do.S.23u.16	c	4	97.00G
do.S.24u.21	c	4	97.00G
do. Serie 25	c	4	98.00G
Hambg.St.R.	b	3½	84.50G
do. 1907	d	4	97.40G
do.am.1900	a	4	97.40G
do.do.87/04	v	3½	—.—
do.do.86/02	v	3	75.90G
Hessen 09	a	4	96.30bB
do. 93/09	v	3½	82.75G
do.96 03 05	v	3	72.40G
Lüb St.-A.06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	83.70b
do. do. 95	d	3	—.—
Mckl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90/94	d	3½	84.00b
Old.StA.v.09	c	4	—.—
do. do. v.03	a	3½	—.—
Sachs.G.St A	d	4	97.50G
Sächs. Stsrt.	v	3	75.40bB

Preuss. Rentenbriefe

Hannovrsch.	d	4	95.80G
do.	v	3½	84.00B
HessenNass.	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	95.75G
do.	v	3½	84.00B
Pommersch.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.00B
Posensche	d	4	95.70b
do.	v	3½	84.00G
Preussische	d	4	95.25B
do.	v	3½	84.00b
Rhein.Westf.	d	4	—.—
do.	v	3½	84.00G
Sächsische	d	4	96.10bG
do.	v	3½	84.20b
Schlesische	d	4	96.10b
do.	v	3½	—.—
Schlesw.Hlst	d	4	95.30G
do.	v	3½	84.00B
Oldb.st.Krd.	a	4	97.80G
do. 1922	a	4	98.20G
do. do.	v	3½	88.30G
Sachs.Alt.LO	v	3½	85.00G
do.Cobg.Ldr	d	4	97.00G
do.Weim Ldk	e	4	98.25G
Berg.Mrk. III	a	3½	90.25B
Magdb.Wittb	1	3	77.00bB
Brdb.Pr.u21	d	4	95.00G
do. do.	d	3½	85.50G
Hann.Pr. S.9	e	3½	—.—
do. S. 7, 8	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	93.50b
do. do.	a	3½	81.00bG
PommPr.6-9	d	4	94.50G
do. 10-14	d	4	94.40bG
do.94,97,00	d	3½	86.30G
Posen.Pr.Anl	a	4	92.40G
do. do.	a	3½	80.90b
do. do.	a	3	—.—
Rhnpr.20,21	v	4	96.50bG
do. Serie 33	b	4	96.50bG
do. S.22,23	d	3¾	93.00G
do. Serie 30	a	3,6	89.75G
do. S.24-29	v	3½	84.50
do. Serie 18	a	3⅓	83.50G
do. 9,11,14	a	3	82.50G
Westf.Pr.S.3	d	4	96.40G
do. Ser. 4, 5	v	4	96.40G
do. Serie 6	v	4	97.50G
do. Serie 4	d	3¾	91.50G
do. S.2,3,4	d	3½	83.70G
do. Serie 2	d	3	81.50G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

Klv.D Wld.Tlt	d	4	96.75G
Teltow.Kreis	d	4	93.70b
do. do.	d	3½	—.—
Aach. 93, 02	d	4	97.00G
Altona 1901	d	4	95.25G
do. 01 u. 19	d	4	95.25G
do.87,89,93	v	3½	90.00B
Augsburg01	d	4	—.—
Barmen 09	b	4	96.50G
do. 01	c	3½	91.00G
Berlin04 S.2	a	4	96.25b
do. 76/78	a	3½	96.00G
do. 82/98	v	3½	87.40G
do.1904 S.1	d	3½	86.30G
do.St Syn.19	a	4	—.—
do.99,04,05	a	3½	82.60G
Bielefeld	d	4	95.80G
Bonn 1896	a	3	—.—
do. 01/05	a	3½	89.60G
Brandenb01	d	4	—.—
Breslau 91	v	3½	89.00G
Bromberg02	d	4	—.—
Burg unk. 10	a	4	97.00G
Cassel 1901	d	3½	—.—
Charl. 89/99	v	4	96.75G
do.07 uk.17	d	4	96.10b
do. 1908	d	4	96.10b
do. 11/12	v	4	97.00G
do. 85 kv. 89	v	3½	95.00G
do.95,99,02	v	3½	87.10G
Cöln 08uk13	a	4	95.25G
do. 94/03	v	3	84 40bG
Cref. 00/01	a	4	94.75G
Danzig	d	3½	—.—
Dt Wilmersd.	d	4	97.00G
Dortmund	v	3½	88.50G
do. 1907	a	4	96.00G
Dresd. 1900	d	4	—.—
do. 1905	d	3½	—.—
Düsseld. 99	v	4	95.00G
do. 88/03	v	3½	84.50B
Duisburg 99	a	4	94.25bG
Elberfeld 99	a	4	95.20G
Elbing 1917	a	4	95.60B
Erfurt93/01	d	4	96.00G
do.	d	3½	—.—
Essen 79/01	v	3½	—.—
Frankfurt01	c	3½	87.50G
do. 1907	d	4	95.80G
Freibg.iB.07	c	4	93.90G
Fulda 1907	a	4	95.10G
Giessen 09	a	4	94.25G
Görlitz 1900	f	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	—.—
Hagen 1905	d	4	94.40G
Halle 00/05	v	4	—.—
do. 86/92	v	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Heidelb. 03	d	3½	—.—
Karlsruhe kv	b	4	95.00G
do. do.	v	3½	84.80G
do. 86/89	e	3	89.00G
Kiel 80/98	a	3½	—.—
do. 1907	a	4	95.60G
Königsbg.99	d	4	96.50G
Lichtenb. 10	d	4	93.75G
Ludwigsh.06	a	4	—.—
Magdeb. 91	a	4	—.—
Magdeb. 06	a	4	—.—
do. 1902	d	4	96.40G
do. 80-02	v	3½	92.90G
Mannh01 06	b	4	94.50bG
Mind. 95/02	v	3½	84.30G
MülheimRhr.	d	3½	89.75G
München 94	v	3½	87.10G
do. 07 u. 13	d	4	95.00bB
do. 1908/11	e	4	95.25b
Nürnb 99/01	v	4	94.75G
do. 1896/98	v	3½	84.00B
Offenb. u.15	b	4	94.00G
Posen 00/05	a	4	94.25G
do. 08 uk.18	a	4	95.20G
do. 94/03	a	3½	83.50G
Potsdam 02	d	3½	92.50G
Schönb.G 96	d	3½	90.00G
do.Stadt04	d	4	97.25G
do. do. 04	d	3½	89.50G
Spandau 91	d	4	—.—
do. 95	d	3½	—.—
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	—.—
Stett. 12 L. S	d	4	—.—
do. N O P Q	v	3½	84.20G
do. 09 R	a	3½	83.30G
Thorn 190	d	4	93.50G
Wiesb79-83	v	3½	—.—
Worms01 06	v	4½	94.00B

Deutsche Pfandbriefe

Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. neue	a	4	94.50bB
do. do.	a	3½	84.00B
do. do.	a	3	80 25b
Brdb.PfbAmt	a	4	95.50B
Dt.Pfb Posen	a	4	96.90G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.20G
do. alte	a	3½	96.00G
do. Komm.O.	d	3½	83.60bG
do. do.	d	4	95.00B
Landsch.Ctr.	a	4	93.25b
do. do.	a	3½	83.70B
do. do.	a	3	75.00G
Ostpreuss.	a	4	92.50bG
do.	a	3½	83.50bG
do.	a	3	74.40G
Pommersche	a	4	93.75bG
do.	a	3½	84.80b
do.	a	3	74.25G
do. neuld.	a	4	93 50B
do. do.	a	3½	84.50G
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	100.00G
do. S. 11-17	a	3½	87.10B
do. Lit. D	a	4	92.60b
do. Lit. B	a	3	76.25B
do. Lit. C	a	3½	87 00bG
Sächsische	a	3½	—.—
do.	a	3	79.25G
do. neue	a	4	93.50B
Schles.altld.	a	3½	—.—
do.ld.L.A C D	a	4	95.00B
do. do. do.	a	3½	87.25b
do. do. L. A	a	3	74.60b
do. do. L. C	a	3	—.—
do. do. L. D	a	3	76.60G
Schl.Hlst.L C	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	—.—
Westf. Land	a	4	94.25bG
do. do.	a	3½	84 00G
do. 3. Folge	a	4	94.25bG
Westpr.rit. 1	a	4	92.30b
do. S. 1	a	3½	85.80G
do. S. 1B	a	3½	87.80G
do. S. 1	a	3	75.25G
do. S. 2	a	3½	85.30G
do. neuld.	a	4	92.25B
do. do.	a	3½	83.40bG
do. do.	a	3	76.25G
Hss.L.12-17	a	4	96.80G
do. S. 18-22	a	4	97.00G
do. S. 1-11	a	3½	84.30G
do.KmCb5-9	a	4	96.80G
do.9a,13,14	a	4	97.20G
do. do. 1-4	a	3½	84.30G
Sächs. Lw.Pf	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G
do.Krdb.S22	a	4	97.50G
do. do. S.25	v	3½	87.00G

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	34.50bG
Bad.Pr.A. 67	b	4	179.00b
Brschw20TL	—	frc.	195.00bG
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.50b
Hamb. 50TL.	3	3	—.—
Oldenb 40TL	2	3	125.20b
S.-Mein.7GL	—	frc.	33.80b
Ostaf.Eisb.A.	1	3	—.—
D.Ostaf.Schv	a	3½	87.50b

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg. Eisb. 90	a	5	—.—
do.innGld 07	k	5	99.00bG
do. Anl. v. 87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	—.—
do. ab1000P	a	5	99.60bG
inn.4000M	c	4½	93.00G
do.äus.100L	d	4½	94.75B
do. Gs. 3378	d	4	81.20G
Bosn. Land	a	4½	—.—
BuenAir.P08	d	5	96.25b
do. 1910	d	4½	87.40b
do.	d	3½	66.00G
BulgStA.mttl	a	6	100.20b
Chil. Anl. 11	a	5	96 00bG
do. 1906	d	4½	90.00bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v. 96	d	5	97.75bG
do. Hukuang	k	5	92.25bG
do. Tients.P.	d	5	91.70b
do. v. 98	c	4½	90.50b
Egypt. Anl.	e	4	—.—
Finnl. St.E.A.	—	frc.	—.—
Freib.15FrL.	—	frc.	122.00b
Grch.Monop.	a	1¾	—.—
do. 81-84	a	1,6	—.—
do.Pir.L.400	k	1,6	—.—
do. ks.Goldr.	d	1,3	45.50G
Jap.A 10.1.7	a	4½	91.00bB
do.	d	4	83.20bG
Italien. Rent.	a	3½	—.—
MarokkoStA.	6	5	101.50bG
Mex.A 1000L	q1	5	91.60G
do. 200 L.	q1	5	94.00G
do. 4200M.	f	4	75.00G
do. 2100M.	f	4	—.—
Oest.am.EbA	e	4½	93.00B
do.Goldrent.	d	4	89.75bG
do. 200 Gld.	d	4	—.—
do.Kronenrt.	c	4	82.10G
do. einh.kv.R	a	4	81.20bG
do.Silb.-Rnt.	d	4,2	84.75b
do.Pap.-Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60r Lose	e	4	177.00b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Port.St.A.S 3	a	3	—.—
do. 3. Spez.	—	frc.	—.—
R.dJan.100L	f	5	97.50bG
RumStSch13	b	4½	97.00bG
Rumän. 03	f	5	98.75b
do. 89	a	4	88.00bG
do. 90	a	4	93.10b
do. 91	a	4	—.—
do 94	a	4	87.50b
do. 96	e	4	86.75bG
do. am.98	e	4	86.90b
do konv.	d	4	87.00bB
do. 1905	d	4	86.20b
do. 1908	d	4	86.25b
do. 1910	c	4	87.00bG
Russ.k.A. 80	e	4	88.50bG
do.GoldA.89	q3	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	—.—
do. do. 96	q2	3	—.—
do.Eisb.A.12	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	89.50bB
do. do. 05	a	4½	99.50G
do. Staatsrt.	q3	4	92.00b
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do. Bodenkr.	a	5	112.60b
do.konv.Obl.	a	3,8	84.75G
SaoPaulo kl.	a	5	96.90bG
do. Gold 08	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	79.20bG
do. Gold	f	4½	86.90G
Siames. Anl.	c	4½	—.—
Türk.AdmAnl	e	4	76.80G
do.Bagd.Anl.	c	4	78.25bG
do. do. 2	a	4	76.50bG
do. unif. 03	c	4	84.70b
do. do. 05	c	4	73.50bG
do. do. 08	a	4	72.75G
do. Zoll-Obl.	a	4	73.20G
do. 400Fr.-L	—	frc.	156.25b
Ung. Goldrt.	a	4	83.40B
do. kleine	a	4	—.—
do.Kronenrt.	f	4	—.—
do. kleine	f	4	80.70b
do.StkSch12	a	4½	98.60bG
do. do.	a	4½	98.40bG
do.St.Rnt.13	d	4½	90.20bG
do. do. 10	c	4	81.20bG
do. do. 97	a	3½	71.00b
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrndentO	e	4	81.80b
Buc.Anl88kl.	f	4½	—.—
do. 1895 kl.	c	4½	92.75b
Budap.St.-A.	c	4	81.00G
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 500 L.	f	4½	101.50b
do. 100 L.	f	4½	—.—
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	—.—
do. 1909	a	5	96.00bG
Gothnb.A.06	h	4	—.—
Lissab.2000	a	4	74.40b
do. 400 M.	a	4	75.40b
Mail 45LireL	—	frc.	—.—
do. 10LireL	—	frc.	36.00b
Mosk. 25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	93.60b
Stockh. St.-A	k	4	—.—
Venet. 30L-L	—	frc.	65.00b
Wien CommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	84 40bG
do. St.-A. 98	a	4	84.30bG
Budp HptSpk	e	4	—.—
Chilenen	b	5	95.50bG
FinlHpVPf87	d	4	—.—
do,St.HptK.2	g	4½	88.70G
Jütl.KrVOb.5	l	4	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	90 50G
Mexik. Bew.	e	4½	78.50bG
Nrd Pf.Wibrg	d	4	83.00bG
Oest.Kr.L.58	—	frc.	497.00b
Pest.K.B.2,3	b	4	86.75
do.Km.Obl.2	d	4	87.00G
do.Vatrl.Spk	c	4	—.—
Poln.Pfndbr.	a	4½	89 60b
Raab Graz.L.	h	2½	95.25b
SchwdHPf78	a	4	—.—
do.StPfdb83	e	4	—.—
do. 1902/04	a	4	88.90B
Stckh.86/87	v	4	—.—
Ung. Bodk.Pf	a	4	—.—
do.H.B.Pf.97	e	4	—.—
do.SpkCt1,2	a	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Mst.Gn	—	frc.	75.25G
Brnschw. Ld.	1	6½	126 00G
Crefelder.	4	1	93.50G
Eutin-Lüb.	1	3½	64.75G
Frkf. Güterb.	1	3	53 60b
Halb.-Blank.	1	4	—.—
Halle-Hettst.	4	2½	85.70G
Kgsb. Cranz.	4	7½	131.00G
Lüb.-Büchen	1	8	170.25bG
Mckl.Fr.Wilh	4	6½	125 90G
Niederlaus.	4	3½	29.75b
Nordh.Wern.	4	3¼	64.50G
Rein Liebnw.	4	4	87.50G
Zsch.Finstw.	4	13	—.—
Aussig-Tepl.	1	11	—.—
Buschtherd.	1	12	—.—
Czak.Agram.	7	5	—.—
Lemberg.Cz.	e	6⅞	—.—
Oest. Staats	1	7½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	—.—
Raab Oednb.	1	2¾	53.90bG
Südöst.(Lb.)	1	0	26.30b
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	99.50G
Amst.-Rottd.	1	4½	—.—
Anatol. 60%	1	5½	—.—
Baltim. Ohio	7	6	97.70B
Canad. Pac.	7	10	218.80b
Meridional	1	5⅓	—.—
Mittelmeer	1	2,8	—.—
Pennsylvan.	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	8	—.—
Schantung	1	7½	118.20b
West-Sizil.	1	3¼	68.25bG

Klein- u. Strassenbahnen

Aach.Kleinb.	1	8½	151.00B
Allg.Dtsch Kl	1	7	124.50G
do.Lok.u Str.	1	9	162.00B
Barm.Elbf.St	1	5	117.50G
Boch.Gels.St	1	7½	—.—
Braunschw.	1	7	132.00B
Bresl.El.Str.	1	6	104.00B
Danz. do.	1	7½	—.—
Dt.Eisb.B.-C.	4	6	109.75G
Elekt.Hcchb.	1	6	122.80b
Erfurt.El Str.	O	7	—.—
Gr. Berl. Str.	1	8½	162.60bG
do.Cass.Str.	O	5	108.00b
Hamb. Strss.	1	10	167.75B
Hann. St.V.A.	1	3¾	74.10b
Magdeb. Str.	1	9½	176.00b
Marienb.Bnd	1	9	133.00b
Posener Str.	1	9	160.90G
Rostck.Strb.	1	2	—.—
Stettin.Strb.	1	8¾	169.00G
do. V.-A.	1	8¾	—.—
Südd.Eisenb	4	6½	125.00G
Ver.Eis.B.VA	1	0	38 80b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	10	119.00G
Berlin. Lloyd	1	7	105.25G
D. Austr.Dpf.	1	14	182.10bG
Hmb.Am.Pck	1	10	137.75b
HbSüdam.Dp	1	14	180.50bG
Hansa Dmpf.	1	20	285.00bG
Kopenh. Dpf.	1	8	113.60G
Nordd. Lloyd	1	7	115.80b
Schl.Dpf.Co.	1	7	80.00bG
V.Elbe Saale	1	0	70.00bB

Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Brschw.Ldsb	a	3½	—.—
Halb.Blnk84	a	3½	—.—
do. 1895/03	a	3½	—.—
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	—.—
NordhWernE	d	4	—.—
Zschpk.Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	91.60G
Elis.WGld stf	d	4	88.00G
Cal.Carl-Lw.	a	4	82.70bG
Kronp.Rudb.	a	4	84.70G
Nagykikinda	a	4	—.—
OestLokalbG	a	4	86.10G
do.NrdwG 74	f	3	—.—
do.UngSt.alt	c	3	75.40G
do. 1885	c	3	70.90G
do. Ergznetz	c	3	70 80G
do. Gold	e	4	87.25G
DuxBod.Gold	a	4	88.40G
do. Silber	a	4	82.60G
Kasch. O.Gld	a	4	87.25G
do. Silb.89	a	4	81.10G
Lmb.Czn.stf.	e	4	82.10G
Oest.U.St.95	e	3	70.00bG
do. S. 1, 2	e	5	101.10G
Raab Oedb.G	d	3	74.20G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	52.00bB
do. Obligat.	a	5	95.50G
do. Serie E	e	4	72.60bG
Ung. Lokalb.	a	4½	—.—
do. do.	a	4	87.00G
Ivang.Domb.	a	4½	98.50B
Kursk Ch.Az.	a	4	—.—
do.von 1889	d	4	84.50G
Mosk.Jar. A.	d	4	84.30bG
do. Kursk	e	4	80.10G
do. Smol.	e	4	—.—
Nicolai-Obl.	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	—.—
Süd-Westb.	a	4	—.—
Transkauk.	k	3	74.00G
Koslow-Wor.	d	4	—.—
Kursk-Kiew.	b	4	86.50bB
Lodz.Fabr.B.	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4	93.00B
do. 1911	e	4	93.00B
do. 1915	a	4	—.—
Mosk.KiewW	a	4½	93.30bG
do. 1910	a	4½	93.30bG
do.	d	4	84.30G
do. Rjäsan	b	4	86.50B
do.Wind.Ryb	ll	4	84.20G
Podol.Eisnb.	d	4½	93.10G
Rjäsan-Kozl	d	4	84.50G
do.Uralsk94	c	4	—.—
do.07 uk.08	e	4	84.60G
Rybinsk gar.	f	4	84.50G
Süd-Ost 98	e	4	84.50b
WschW1011	a	4	—.—
Wladik. 20	a	4½	—.—
do. 1912	a	4½	93.60G
do. 1885	a	4	—.—
do. 1898	d	4	85.60G
An.Eis. 2040	d	4½	—.—
do. kleine	d	4½	91.80G
do.Erg.-Netz	d	4½	91.80G
do. III Int.	f	4½	91.80G
Ital. Eisb.O.g	a	2,4	63.40bG
do. Mittelm.	a	4	96.90G
Macedon. B.	a	3	60.50
do. kleine	a	3	62.80bG
Portug.1886	a	3	72.75bG
do.89 abg. 1	a	4½	85.40bB
do. Ser. 2	—	frc.	66.50bG
Denver RicRt	b	5	79.80G
Ferrocarrils	a	4½	—.—
North.Pac.Pr	q1	4	—.—
Pennsylvan.	f	3½	—.—
SouthPac.55	a	4	—.—
SLouisSF 27	e	5	51.80B
do. Ref. 51	a	4	69.00bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant G.A.	a	5	—.—
do. unk. 14	a	4½	—.—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

BayrHyp.u W	v	3½	86.90
Berl. Hyp.Bk.	v	4	91.50bG
do. S. 5 u. 6	v	4½	99.00G
do.19 20u18	v	4½	100.00G
do.1,2 uk.14	v	4	92.50G
do.3,4 uk.15	v	4	92.75G
do.7,8 uk.18	v	4	92.75G
S.13,14u.19	v	4	93.00G
S.15,16u.21	v	4	93.90G
do.KOb1u18	a	4	95.40G
do.S.2 uk.20	a	4	96.25G
Br.Hn. 16-22	v	4	93.00bG
do.S23 uk15	a	4	93.60G
do.S24 uk18	d	4	94.25G
do.S25 uk20	d	4	94.50G
do.S26 uk21	d	4	95.50G
do.S. 10, 11	d	3½	95.00G
S.2-9,12-19	v	3½	84.40G
do.S20 uk10	d	3½	86.00G
Dt.Hyp.B.4-6	v	5	—.—
do. Serie 17	a	4	99.50bG
do.1, 1a knv.	d	4	92.50bG
do. 7, 10-12	v	4	92.50b
do.S14uk14	d	4	93.00G
do. S. 15, 16	v	4	93.50G
do. S. 18, 19	v	4	93.80G
do. S. 20, 21	v	4	94.00G
do. S. 22, 23	v	4	95.00G
do.S.13,13a	v	3¾	87.50G
do. Ser. 8, 9	d	3½	83.50G
do.K.-Ob.S 2	d	4	95.00G
do. do. S. 3	d	4	95.75bG
do. do.	a	3¾	91.75G
do. do.	a	3½	83.75bG
Frkf.Hp.B.14	d	4	94.90G
do.KrV43 46	c	4	94.70G
do. do. S.47	a	4	94.70G
do. do. S.51	a	4	95.20G
do. do. S.44	a	3¾	88.50G
Goth.Grdk. 2	a	3½	114.10G
do. Abt. 3, 4	a	3½	100.75B
do. Pfdb.6,7	a	4	93.25G
do. Abt.9, 9a	d	4	93.25G
do. 10, 12	v	4	93.00bG
do. 13 uk.15	a	4	94.00G
do. 14 uk.16	d	4	94.00G
do. 15 uk.17	d	4	94.00G
do. 16 uk.19	a	4	94.25G
do. 20 uk.22	d	4	95.25G
do. Abt. 5, 8	v	3½	86.10G
do. 11 uk.13	d	3½	85.25G
Hamb. Hp.-B.	v	4	92.50bG
do. unk. 16	b	4	93.50bG
do. unk. 18	b	4	94.00G
do. unk. 21	d	4	95.00bG
do. S. 1-190	v	3½	84.00G
Han.Bd.3•10	v	4	93.25G
do. S. 11. 13	d	4	93.50
do.S14uk18	d	4	94.00G
do.S15uk19	a	4	94.50G
do.S16uk21	a	4	95.25bG
LpzHp.B.Fu8	v	4	95.50G
do. Serie 9	d	4	94.50
do.S11uk14	a	4	94.90
do.Ser.E.u.7	v	3½	86.10G
Mckl Hyp 1-4	a	4	94.30G
do.S.6 uk.15	a	4	95.00G
do.S.1 uk.13	a	3¾	89.00G
do.a.kv.2u.3	a	3½	85.00bG
do. Strel.H.3	v	4	91.75G
do. do.	v	3½	84.20G
Mg.Hp.2,6,7	v	4	93.30G
do.8,9uk.14	v	4	93.50bG
do.S11uk16	a	4	93.70bG
do.S12uk17	a	4	93.90G
do.S13uk18	c	4	94.10bG
do.S14uk19	e	4	94.40bG
do.S15uk20	d	4	94.70G
do.S16uk21	a	4	95.10G
do. konv.	v	3½	84.40G
do.S10uk13	a	3½	85.50G
do.Präm.Pfb	2	4	135.60b
Mitt.Bdk.2-4	a	4	92.90G
do.S.6 uk.15	d	4	93.00G
do.Grdrbr. 3	a	4	94.75G
do. do. S. 2	d	3½	84.00G
NddGr10-12	v	4	92.60bG
do.S13uk15	a	4	93.10bG
do.S16uk17	a	4	94.00G
do.S17uk19	d	4	94.25G
do.S18uk21	a	4	95.00bG
do.S19uk22	a	4	95.25G
do. Serie 14	d	3¾	88.10G
do. S.7-9,13	v	3½	84.10G
Pfälz.Hp.Pfb	v	3½	84.50G
Pr. Bod. Kr.4	a	4½	113.00G
13 14 17-21	v	4	92.00bG
do.S22uk15	a	4	93.00bG
do.S24uk16	d	4	93.60G
do.S25uk18	a	4	93.60bG
do.S26uk19	a	4	94.10G
do.S28uk21	c	4	94.60bG
do.S29uk22	d	4	95.50bG
do.S20uk13	a	3¾	88.20G
do.11,15,16	v	3½	84.90G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	93.00G
do.99,01,03	a	4	92.90G
do.v.06 u.16	a	4	92.90G
do.v.07 u.17	a	4	93.00bG
do.v.09 u.19	c	4	93.25bG
do.v.10 u.20	c	4	94.20G
do.v.12 u.22	c	4	95.00bG
86,89,94 96	v	3½	83.90G
do.v.04 u.13	a	3½	83.60G
do.Km Ob.01	a	4	94.50G
do. do. 1908	a	4	94.50bG
do.87,91,96	d	3½	84.00G
do. 1906	a	3½	84.80G
Pr.Hyp.A.B.1	a	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	91.40G
do. do.	v	2,8	83.50G
do. abg. 80	a	4½	120.50G
do. abg.	v	4	91.40bG
do. do.	v	3½	83.40bG
do.04 uk.13	a	4	92.60
do.05 uk.14	v	4	92.75G
do.07 uk.17	v	4	92.70bG
do.09 uk.19	v	4	93.30bG
do.Komm.Ob	a	4	95.10G
do.do.1909	a	4	95.20G
do.do.1911	c	4	96.00G
Pr.Hyp.Vrs.Z	d	4	94.75G
do. do.	v	3½	89.50G
Pr.PfB18-22	v	4	92.90bG
do.S25uk14	d	4	93.50G
do.S27uk15	d	4	93.75bG
do.S28uk17	d	4	94.00bG
PrPfd.B.S 29	a	4	94.25bG
do. S. 30, 31	v	4	94.40G
do. Serie 32	v	4	95.00G
do. Serie 23	d	3½	88.50G
do. Serie 26	a	3½	88.40G
do. 17 18 24	v	3½	84.25G
Pr. Klnb.-Ob.	a	4	93.00G
do.KmOb.6 7	a	4	95.00G
do.S.9 uk.20	a	4	95.50
do.S10 uk21	d	4	95.50G
do.Serie 1,3	v	3½	84.25G
do.S.5 uk,17	a	3½	85.00G
RhHPf83-85	d	4	93.80G
do. 11 uk.21	a	4	95.50G
do.50 69-82	v	3½	83.40G
do. Kom.Obl.	d	3½	84.00G
RhWstf.ausl.	v	4	92.50G
do.S 10uk15	a	4	92.50G
do.S 11uk18	d	4	94.00bG
do.S 12uk20	a	4	94.75G
do.S 13uk22	d	4	95.50G
do. S. 2, 4, 6	v	3½	83.75G
Sächs.Bdk.3	a	4	96.00G
do.S. 4uk.10	a	4	94.80G
do. Ser. 1, 2	v	3½	86.00G
Schls.Bd 1-5	v	4	92.70bG
do. do. 1-4	v	3½	83.80G
Schwrzb.2-6	v	4	93.00bG
do.S. 8uk.19	d	4	94.50G
do.S. 7uk.15	d	3¾	88.50G
do. Serie 1	a	3½	85.00G
Südd.Bodkr.	v	4	97.40G
do. do.	d	3½	84.80G
WstdB1 2 5 6	v	4	92.50G
do.S. 7uk.13	d	4	92.50G
do.S. 8uk.15	d	4	93.50G
do.S 10uk18	d	4	94.00G
do. Ser. 3, 4	v	3½	83.70G
do.S. 9uk.16	a	3½	84.50G

Obligat. industr. Gesellsch.

* hypothekar. sichergestellt

Altmk.Ueb.Z.	a	4	—.—
Dt.Atlant.Tel	a	*4	92.00b
O.Nied.Tel.G	a	4	—.—
Ueberldztr.2	a	4½	100.00B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	—.—
A.G.f.Mont.2	d	4	—.—
Adler Cem. 3	a	*4½	96.50B
AlkaliRnnb.3	d	5	92 25G
Allg.Dt.Klnb.	v	*3	70 60G
do. Elkt.G.08	a	4½	99.50b
do. do. S.1-5	v	4	91.10b
do. Lok.u.St.	v	4½	99.00bB
do. do. 3	a	4	95.25G
AlsenPtl-C.2	a	4½	—.—
Anh. Kohl.06	a	*4	92.40G
Aplerb.H.B.3	e	4½	—.—
Aschaffb.P.2	a	*4½	94.00G
Bergm. El. 3	a	4½	95.00B
Brl. Elekt. 93	d	*4	—.—
do. k.v 1905	a	*4	92.50b
do. uk. 1913	a	*4½	100.00b
do. uk. 1915	d	4½	100 00bB
do.Hot Kaish	a	*4½	92 25G
do. do. 1907	a	4½	95.60G
Bismarckh.3	d	*4½	96.00G
Bochum.Bgw	a	*4	94.25G
Brnk. u. Brik.	a	*4½	94 50G
Brsch Kohl.3	a	*4½	100.00G
Bresl. Wgb.3	a	4	95.50B
Brown Boveri	a	4	95.00G
Buder. Eis. 3	d	*4	98.50
Burb. Gwrk.3	a	*5	100.10G
Calmon Asb5	a	*4½	—.—
Charl.Czrn.3	d	*4½	—.—
ChFabWeil.2	d	4	90.75G
CölnGas uE3	d	4½	87.00B
Cont.Wass.3	a	4½	94.25G
CrefeldStr.3	a	4½	—.—
Dannenb. 3	a	*4	89.75G
Dess. Gas 5	a	4½	—.—
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	94.00bG
do. 2	a	*4½	98.00G
D.Uebrs.El.3	a	5	—.—
Dt. Bierbr. 3	d	*4½	94.25B
Dt.Eisb.Btr.2	d	4	90.00G
do. Ser. 1 2	d	4½	98.50G
Dt.Kabelw. 3	d	*4½	100.50G
Dt.Wassrw.2	a	4	—.—
Dt.KaiserGw.	d	*4	89.00b
Donnersmkh	d	*3½	94.10G
do.	a	*4	—.—
Dorstf. Gew2	a	*4	89.25G
Dortm. Union	d	*4½	94.75G
do. uk. 14 3	a	*4½	96.80bG
do.	a	*4	94.25G
OssldDsbKl5	d	4	93.25G
Eint. Tiefb 3	b	4½	98.50G
Eisnh Silesia	d	*4½	96.00B
Elberf.Pap.3	a	*4½	—.—
Elkt.Hochb.5	d	4	99.50G
do. uk. 23	v	4	88.90b
do. 5	d	3½	84.25G
El.Lief.-Gs.5	a	4½	97.60G
do. unk.14 5	a	4½	97.80G
Elekt Südw.2	d	4½	97.75G
do. 2	d	4	88.50G
El.Licht u.K4	d	4½	98.00bB
Elektroch.W.	a	*4½	96.75G
Engl. Wollw3	a	*4	—.—
do. 5	d	*4½	96.25G
Flnsb.Schffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	—.—
Gelsenk.Bgw	d	*4	97.40G
Gg Marienh3	e	*4½	97.80G
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	92.25G
do. 3	a	4½	97.75bG
Glückauf S.3	a	*4½	96.00B
Gr. Brl. Str.3	a	4	95.60b
Hmb.AmPckf	b	4½	100.00bB
do. 3	e	4½	100.00G
HdlBelleall3	a	*4½	97.00G
Hdlsg.fGrd 2	c	*5	99.60G
Harp. Bergw.	a	*4	94.10G
Hartm. M. 3	a	*4½	100.00b
Hasp. Eisen3	a	*4½	100.00bB
HenckWlfb.3	d	*4½	99.00G
Herne Ver. 3	a	4½	96 50b
do. 3	a	4	89.10G
Hibernia kv.	a	*4	90 50b
Hirschb.Ld 3	d	*4½	94.50G
Höchst.Fbw3	a	4	97.30G
Hohenf.Gw.3	a	*5	101.00G
Hohenlohe W	b	*4½	98.00bG
Hörd. Bgw. 3	a	*4	95.00G
Hösch Sthlw.	d	4	—.—
Hösten. Gw.2	a	*4	93.75B
Jlse Bergb.2	a	*4	—.—
Jessen.Kal 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	—.—
Kattow. Bgw.	d	*3½	88.50B
KönigWilhlm	a	*4½	99.50G
do. 2	a	*4	—.—
KnMarienh.2	a	*4½	96 00G
Gb.Körting 3	a	4½	93 90b
Fr. Krupp 93	a	*4	98.00bG
do. 1908	a	*4	98.00bG
Lahm.&Co. 3	d	4½	95.00b
Laurahütte	a	*4	92.00B
do.	c	*3½	86.25bG
Leonh. Brk.3	c	4½	97.50B
Leopold-Gr.	a	*4½	—.—
Lw.Loewe&C	d	4	95.00G
LwnbrHSch2	d	*4½	—.—
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	100.20B
M-FBreuer 5	d	*5	—.—
Mnd&Schw 3	a	*4½	—.—
Mix & Genest	a	4½	—.—
Mülh. Brgb.2	a	*4½	97.10G
N.Bodengs.2	a	4	82.00bG
do. 1	a	3½	75.90G
N.PhotogG.2	d	4½	84.10B
NiedrlausK 2	d	*4½	94.00b
NorddEisw.3	d	*4	84.00G
Nordd. Lloyd	d	4½	97.50B
do.	d	4	93.00G
ObschlEisb3	c	*4½	95.50G
do. do. 3	a	*4	93.50G
do. Eis.-Ind.	a	*4	86.25
do. Koksw. 3	a	*4	92.00G
Ornst.Kopp3	c	*4½	100.00G
Patzenh.Br 3	v	*4	96 25G
PhönixBgw.3	d	4½	100.00b
Rh. Ant.Khl.2	a	*4	—.—
do. Braunk.2	d	*4½	98.50G
do. do. 09 2	d	*4½	98.50G
Rhein.Met. 5	d	4	90.90b
Rh. Wstf. El.2	d	4½	96.50G
do. do. 2	d	4	87.75G
do.Kalkw. 5	a	*4½	101.60G
RiebeckMt.2	b	4½	100.00B
Romb. Hütt.3	a	*4½	100.10G
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	97.50bG
Sauerbrey 3	a	*4½	—.—
Schalk.Gr99	a	*4	—.—
Schles.Klb.3	v	*4½	95.50G
Schuck.&C 2	a	4	94.70bG
do. 2	d	4½	97.80G
Schulth.Br.5	a	*4	102.70b
SeebeckS. 2	a	*5	—.—
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	99.30G
Siem.El.1 23	a	4	99.40bG
Siem. Glas 3	a	4½	99.75G
Siem. Halsk3	d	4	—.—
SiemSchck 3	a	4½	99.00bG
Simon.Cell 5	a	4	91.50B
StettBredC 5	a	*4½	88.25G
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	98.50G
Tangermd. 3	d	*4½	99.00B
Teleph Berl2	a	*4½	94.75G
Teut.Misb. 3	a	*4½	94.75b
ThaleEisnh 2	a	*4½	96.00b
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	99.50bG
Unt.d.LindBv	a	*4	85.25G
Ver. Dmofz.5	d	*5	—.—
VEisb.u BG.2	a	*4	—.—
Westd.Eisb2	a	4	85.00b
do.Eisenw. 2	a	*4½	98.00G
WestfDraht3	a	*4	—.—
Wstf.Brl.Vb3	d	4	94.50G
Wilhelmsh. 3	a	*4½	97.50G
Zech.Krieb 3	a	*4½	95.00G
Zeitz. Msch3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	96.75G
Zoolog.Gart.	a	4½	98.50b
do.	d	4	94.75G
Grangesbrg.	e	*4½	100.25bG
Haidar P.-H.	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	97.75b
do.	a	*5	99.50b
SteauaRm. 5	e	5	101.50b
Victor. Falls	a	5	96.70bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	51.00b
Bk.f.Thüring	7	8	142.00G
Barm.Bankv.	1	6½	109.90b
do.Kreditbk.	1	6	—.—
Berg.Märk.B	1	7½	144.00bG
Brl Hand.Gs.	1	9½	158.40b
do.Hypoth.B.	1	6½	108.10bG
do. Kassenv.	1	7	114 60G
do. Maklerv.	1	7	100.50G
Bras.Bk.f.Dt.	7	10	163.50G
Braunschw B	1	6	112.25bG
do.Hann.Hyp	1	8½	156.80G
BrslDisk abg	1	6	—.—
Chemn.Bnkv.	1	6	104.80G
CredV Nevig.	1	6½	107.75G
Ctrlb.f Eisbw	7	7½	138.50G
Coburg.Kred	1	5	85.75G
Com.u Disk.B	1	6	106.80G
Dän.Lndm.B.	1	8	135.90B
Danzig.Prvtb	1	7½	118.90bG
Darmst.B.Mk	1	6½	113.50bG
Dessau. Ldb.	1	6½	109.30G
Dt.-Asiat Bk.	1	5	118.00G
Dt. Ansiedlb.	1	8	124.00G
Deutsche Bk.	1	12½	243.25bG
do.Effekt.-B.	1	9	112.00bG
do.Hypoth.B.	1	8	144.75G
do. Nation.B.	1	6½	112.10bG
do. Paläst.B.	1	7	114.30G
do. Uebers.B	1	9	153.00bG
Disk.-Komm.	1	10	181 00G
Dresdner Bk.	1	8½	148.75b
Elberf. Bnkv.	1	5½	94.30b
Essen. Bankv	1	0	90.50bG
do. Kred.-A.	1	8½	153.25bG
Gotha Grdkr.	1	9	157.00G
do. Privatbk.	1	6	112.25G
Hamb.Hyp.B.	1	9	175.50G
Hannov.Bank	1	7½	132.50bG
Hildesh. Bk.	1	9	163.00G
Kieler Bank	1	6	94.50G
Königsb.V. B	1	7	124.10G
Landbank	1	3	80.00G
Leipz. Krd.A.	1	8½	150.60G
Lübck.Kmzb.	1	7½	117.25B
Luxemb.Int B	1	8	158.25G
Magdb.Bk.V.	1	6½	113.25G
MärkischeB.	1	5	93.50G
Meckl.B.40%	1	8	121.00G
do.Hypoth.B.	1	15	282.75G
Meining. do.	1	7	132.25bG
Mitteld.Bodk	1	4¾	85.00bG
do. Kreditb.	1	6½	113.75b
do. Privatb.	1	7	117.40b
Mittelrh. Bk.	1	6½	102.10G
Mülh.(Rhr.)B	1	4½	96 25B
Nationalb. fD	1	7	114.10b
Nrdd. Grdkrb	1	6	109.75G
do.Kred Anst	1	7	115.50G
Oest. Kred.A.	1	10,81	—.—
OldbSp.uLhb	1	9	179.00G
Osnabr.Bank	1	7½	123.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	117.80b
Petersb.Disk	1	12	192.00G
do.Int.Hd.-B.	1	13e	199.30b
PfälzischeB.	1	7	123.00B
Potsd. Kr.-B.	1	7½	122.50G
Preuss. BdKr	1	8	147.50G
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	185.00B
do.Hyp.A.-B.	1	6	110.40G
do. Pfdbr.-B.	1	8	145.80b
Reichsb.Ant.	1	6,95	134.00bB
Rhein. B.abg	1	6	100.10bG
do.Kred.-Bk.	1	7	127.75G
Rh.WstfBdkr	1	8½	155.00G
do.Disk.Ges.	1	7	117.25bG
RigaerKomm	1	7½	102.00B
Rostock. Bk.	1	0	80.50bB
Russ.Bk.f.aH	1	10	150.75b
Sächs. Bank	1	8	149.00G
do.Bod.Kr.A.	1	7	129.10G
SchaaffhBkv	1	5	109.10b
Schles. Bkv.	1	7½	146.50G
do.Bod.Kr.A.	1	8	146.25G
SchwrzbHpB	1	5½	106.00G
do.Landb.40	1	8	123.00G
Sibir. Hdlsb.	1	15	223.00G
Siegener Bk.	1	7	123.50bB
Südd. Bodkr.	1	8½	—.—
do. Disk.G.	1	6	111.50G
Vereinsb. Hb	1	9	—.—
Warsch.Kom	1	12	—.—
Wstd. Bdkr.A	1	7½	135.00B
WstfLippVrb	1	5	98.00bG
Wien. Bankv.	1	7½	—.—
Ctb.fEbwOb3	a	4	88.10G
Dtsch.Ans.B.	a	4	85.10G
Landb. Obl.3	a	4½	94.00G

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Kindl-Br.	O	14	231.00G
do. St.-Pr.	O	16	253.25G
Brl.Unionsbr	O	0	69.25G
Bock. kv.u.n.	O	6	101.00G
Böhm.Brauh.	O	5	121.00bG
BolleWb.abg	O	0	128.00G
Dtsch. Bierb.	O	2	85.50bG
E. Engelhrdt	O	13	205.00G
Friedrichsh.	O	2	70.25G
Hilsebein	O	0	33.50G
Königstadt	O	4	81.00G
LandreWssb	O	2½	80.00bG
Löwenbr.	O	12	223.00G
MünchBrauh	O	7	113.00G
Patzenhofer	O	14	230.25b
Pfefferberg	O	10	185.25G
Schöneb Sch	O	11	216.00G
Schultheiss	9	15	256.50G
Spandauer B	O	5	113.50G
Victoria	O	6	99.25G

Auswärtige

Boch. Victor	8	7	101.80G
Brauh.Nürnb	O	9	172.25G
BriegerSt.Br	9	5½	95.00G
Danziger	O	12	183.00G
Dortmunder	O	20	362.00G
do. Unions	O	25	404.25G
Dortm.Victor	O	6	112.00G
Düssld.Adler	O	6	92 50B
Düss. Höfelb	O	10	148.75G
Frankf Henn.	O	7	106.50B
Germn.Drtm.	O	9	133.25bG
Gevelsberg.	O	3	60.00bG
Gilden-Br.	O	0	60.00b
Glückauf	O	8	125.10G
Henning.Rfb	O	0	38.50B
Herkul.Cass.	O	9	150.50G
Holsten	O	14	197.10G
Hugger Pos.	O	8½	138 00G
Isenbeck&C.	O	6	99.80G
Kiel. Schloss	O	5	107.25G
KönigB.Beck	O	9½	162.25G
Kunterstein	O	4	65.50G
Leipz Riebck	O	10	180.00G
Lindbr. Unna	O	5	—.—
Lindener	O	13	194.75B
Löwenbr Dtm	O	10	175.00G
Merzig. Br.	O	9	158.75B
Müs.Lngndr.	7	7½	118.25G
Oberschles.	1	5½	87.00G
Oppelner	O	1	63.25G
Paulshöhe	O	4½	81.00G
Reichelbräu	7	11	195 00G
Rostocker	O	10	171.50B
Schlegel	O	10	—.—
Schöfferhof	O	0	54.25G
Schwaben Br	O	10	148.25G
Sinner	1	14	258.25bG
vTuchersche	7	14	262.00bG
Vrnsb Artern	O	5½	90.25G
Wickül.Küpp	N	7	115.25G
Wiesbad. Kr.	O	0	—.—

Aach.Spinn	1	5	—.—
Accum.-Fab.	1	25	386.75bG
A.G.f.Anilinf.	1	23	435.50bG
do.f.Bauausf	1	6	81.50G
do.fBürstind	7	7½	117.00G
do.f Pappenf	4	3	61.80bG
do.f.Verkrsw	1	13	214.80bG
AdlerCem.kv	1	6	101.00G
Adlerhütte	1	13	185.00bG
Adlerwerke	N	30	412.00bB
Admiralsg. B	1	0	25.50G
do. V.-A.	1	0	41.25G
Alexanderwk	7	8	121.00G
AlfldGron.Pp	1	0	77.50bG
Allg.Brl.Omn	1	8	174.75bG
do. Elekt.-G.	7	14	240.25b
do. Häuserb.	1	0	51.50G
Alsen.Prtl.Z.	1	15	210.00bB
Alumin.-Ind.	1	20	256.75bG
AmmendorfP	7	30	374.75b
Amtsg PankB	—	frc.	48.50G
Anglo Contin	1	8	117.25b
Anhalt. Kohl.	1	8	148.00G
do. Vrz.-A.	1	6	111.80G
Ankrw. Hgstb	9	6	101.00G
Annab. Sting.	7	7	118.50B
Annen. Gusst	7	6	118.00b
Aplerb.Brgb.	1	10	144.25G
Archimedes	7	7	122.00bG
Arenbrg.Bgb	1	22	392.50bB
ArnsdorfPap	O	6	67.00bG
AschaffnbPp	1	8	115.00bB
AugsbNrnbM	7	20	275.75bG
Aumetz-Frd.	7	12	166.00bG
Bad. Anilinf	1	28	540.00b
Baer&St.Met	1	30	419.50b
BalckeMsch.	1	16	218.60b
Balcke, Teil.	1	0	101.00G
Bamb. Mälz.	8	5	—.—
Bartz&Co.Sp	1	10	145.00G
Basalt Akt.G.	1	8	115.50B
BauKaisWSt.	O	1¾	35.00G
Baul. Seestr.	—	frc.	75.50G
Bv. Weissens	i.L	frc.	645.00G
Bayr. Cellul.	1	9	160.00G
do. Hartstein	1	11	144.00B
Bazar Genss.	—	60M	715.00G
Beka Rekord	1	12	162.00bG
J.P.Bemberg	O	0	45.00bG
Bendix Holzb	5	0	48.50G
BergEveking	7	0	86.25G
Jul.BergerTf	1	20	266.00bG
Berg.Mk. Ind	1	0	65.00bG
Bergm. Elekt	1	5	126.10bG
Brl.AnhMsch	1	9	140.00bB
do.Cementb.	i.L	frc.	540.00B
do. Cichör.F.	i.L	frc.	100.00G
do.Dmpfmhl.	1	7	108.00G
do. Elekt.-W.	7	12	167.90G
do. do.	7	4½	100.00b
do.Gub.Hutf.	1	16	248.00bG
do. Hlz-Cmpt	1	7	84.00bG
do.JuteSpVA	7	0	95.00bG
do. Maschin.	7	14	236.75bG
do. NeurK.VA	7	2	55.50bG
do.SpedV.kv	1	10	152.00G
do. do. V.-A.	1	9	134.00G
Bernb.Msch.	1	0	44.10G
Berth. Schrft	1	15	245.00G
Berzelius Bw	1	10	126.50bG
Betonu.Mon.	2	11	157.00bG
Bing. Metall	1	12	200.50G
Bismarckhtt.	7	0	150.00bG
C.Blumwe&S	1	6	91.90b
Bochum.Bgw	1	8	135.90b
do. Gusstahl	7	14	219.00bG
Bod.G.Berl.N	1	0	40.00bG
do HchbSchA	—	frc.	69.50G
Böhler & Co.	1	15	225.25bB
Borsigwalde	—	frc.	62.50bG
Bösperd. Ww	7	4	76.90b
Braunk.u.Br.	7	11	172.25G
Brnschw. Khl	1	11	223.80bG
do. Jute	7	12	230 00b
Bredow. Zckf	7	6	54 80b
Breitenb. Zm	1	0	74.00bG
Brem.Allg Gs	1	5	89.00G
do. Linoleum	1	15	181.75b
do. Vulkan	1	10	127.10b
do. Wollkäm.	1	20	267.75G
Bresl. Spritf.	O	21	405.00bG
Brown Boveri	4	8	145.80bG
Bruchsal M.	1	20	322.00bG
Buderus Eis.	1	7	105.60b
E Busch.opt.I	4	17	282.50bG
Busch Wg.VA	O	19	292.25b
Butzke&C.Mt	1	7	99.50G
Carlsh. Altw	7	6	—.—
CarolineBrk.	1	30	392.50G
Cart. Loschw	7	25	410.50G
do.ohne Gen.	7	15	224.25B
Cassel Fedst	1	5	131.50b
Charl. Wass.	O	12	210.00bG
Charlott Hütt	7	16	219.30b
Chm FbBuck.	1	10	142.00G
do. do.St.-P.	1	10	147.00G
do. Gelsenk.	1	10	138.00b
do. Griesh.El	1	14	220.00B
do. Grünau	1	10	160.25G
do.v.Heyden	1	14	255.00bG
do. Hönning.	7	10	147.50B
do. Milch	N	15	269.50b
do. Oranienb	1	8	128.00G
do. Weiler	1	12	200.50b
do. Albert	1	30	444.50G
Chemn. Wrkz	7	0	73.50bB
Cöln-Müsen	7	0	49.00G
Cöln-NEssBg	1	38	491.00b
do. Gas u. El.	1	0	57.00
Concordia B.	1	23	305.00bG
do. chem.Fb.	7	13	214.00bG
do. Spinner.	1	7½	124.50G
Consolidat.	1	23	329.00bG
CnntElNürnb	4	0	72.10bG
do. V.-A.	4	5½	92.75G
Cont.Wassw.	1	8	134.90G
Cröllw. Pap.	7	9	160.50G
Daiml. Mot.	1	12	333.00bG
Deimenh.Lin	1	28	322.50G
Dessau. Gas	1	11	173.50G
Dt.Atl.Telag.	1	7½	120.00B
do. Babcock	O	8½	140.00bG
Dt. Lx.Bgw.V.	7	11	144.25bG
do. Nied.Tel.	1	6½	110.75G
do. Oest.Bgw	1	11	253.50G
do. Ostaf.Gs.	1	9	158.50b
do.Südam.Tl	1	6½	108.30G
do.Ueb.El.G.	1	11	162.50bG
do. Asph.Ges	1	8	117.80G
do.Eisb.Sps.	O	10	178.00G
do. Erdöl	1	23	235.00b
do.Gasglühl.	7	25	462.50b
do.GusstKug	8	12	171.02bG
do.JuteSpin.	1	20	293.50G
Dt.Kabelwrk.	1	8	121.50bG
do. Kaliwerk.	1	10	123.50bG
doLin.uWchs	1	5	118.00b
do Schachtb.	1	35	349.50bG
do Spiegelgl	1	25	329.00G
do. Steinzg.	1	16	221.50G
do.Ton u Stz.	1	10	133.90b
do.Waff.u.Mn	1	32	612.00bG
do.Wagg.Lh.	1	12½	197.50B
do.Wasswrk.	1	4	95 00G
Dt. Eisenhdl.	1	8	117.00bG
R.W.Dinnend	7	0	19.25G
Dommitzsch	4	5	94.50G
Donnersm.H.	1	20	310.00bG
Dör.&Lehrm.	1	10	133.00bG
do. Vrz.-A.	1	6	105.25G
Dresd. Baug.	1	5	118.50G
do. Gardinen	6	8	155.25b
do.Gasmotor	1	11	139.75b
Düren Metall	1	12	202.00b
Dürrkoppwk.	O	28	355.25b
DüssdEbWey	7	13	212 25b
do.Eisenhütt	O	10	141.00bG
do.Kammgrn	1	8	133.50bG
do. Maschin.	1	6	84.25G
do.Röhr.Ind.	7	7	113.00G
Dux.Kohl.Ver	1	15	316.50B
do.Porzellan	1	7	100.75G
Dynam.Trust	5	10	170.00b
EckertM.-F.	O	9	131.00b
Egest.Salzw.	1	11	166.70B
EintrachtBrk	1	27	487.00G
Eisg. Velbert	7	3	61.00bG
Eisnh. Siles.	1	12	143.00b
Eisenw.Kraft	1	12	177.75G
do.MeyerjrC	1	8	110.00G
Elberf. Farb.	1	28	535.00B
do.Papierfb.	7	0	—.—
ElektraDrsd.	4	6	105.00bG
Elektric. Lief	1	12	194.40b
do.WrkLiegn	1	7	114.00bG
El.Licht u Kr.	O	7½	124.50bG
do.Untn.Zür.	7	10	192 75b
Email Ullrich	7	6	91.00bG
Engl. Wollw.	1	0	47.25G
Erdmsd. Sp.	1	3½	62.50G
C. Ernst&Co.	1	0	15.50G
Eschw.Brgw.	7	8	211.25bG
Essen Steink	1	10	156.00b
Exels. Fahrr.	9	25	285.00b
FaberBleist	7	15	276.25G
Fag.Eis. Mst.	7	8½	128.50bG
do. V.-A.	7	8½	131.00B
Falkenst.Grd	7	8	123.25G
Fein-JuteSp.	1	10	162.50G
Feldm. Cell.	1	12	150.90bG
Felt. & Guill.	1	8	130.00bG
Filfer u.br.M	2	23	291.50bG
Finkenb Cem	1	0	52.50G
Flensb.Schff	7	4	123.00G
Floether M.	1	14	239.50G
Fraust.Zuck.	9	18	223.00G
Friedrhütte.	7	10	161.90b
Friedrchhall	1	10	127.50bG
R. Frister	1	16	238.50bG
Frist.&Rssm	1	5	70.10b
Froebeln Zck	5	12½	163.50bB
Gaggenau	7	4	70.25bG
Gasm. Deutz	7	9	129.00bG
Gebhard&Co	1	12	178.25G
Gebh&König	2	15	201.00bG
Geisw. Eisen	7	15	188.25bG
Gelsenk. Bw.	1	10	177.25b
do. Gusstahl	8	5	33.00bG
Gensch.& Co	1	12	186.00bG
Georgs-Mar.	7	5	91.60G
do. Vorz.-A.	7	7	113.90B
Gerb uFRenn	1	19	264.00bG
Germania PC	7	0	71.00G
Gerresh.Gls.	1	14	227.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	10	151.60b
Gevlsb.H.uOf	7	10	138.00G
Giesel. Cem.	1	10	143.00bG
Gildemst.&C	7	9	140.00G
Girmes & Co.	1	12	225.25bG
Gladb. Woll-I	7	11	148.50G
Gladenb.&S.	1	10	111.50B
Glasm Schlk.	1	22	232.75b
Glauzig. Zck.	6	11	165.00bB
GlückaufV.A.	1	0	15.50G
Gb. Goedhart	1	11	160.00B
Görl Eisnbbd	7	6	233.50B
do. Maschin.	7	8	121.00G
Gothaer Wgg	7	10	155.00G
Greppin. Wk.	1	11	187.00bG
Grevenbr. M.	1	7	118.40bB
Gritzner M.	1	18	265.00G
Gr Strehl. Cm	1	10	138.00G
E. Grundlach	1	7	101.25G
A. GutmannM	1	8	113.75G
Habrm&Gk.	1	7	91.80bG
Hacketh. Dr.	1	14	175.25bG
Hallesche M.	1	30	373.75G
Hamb. El.-W.	7	8½	146.25G
Hammersen	1	12	148.25bG
Handlg. f.Gr.	1	0	146.50G
Hst. Belleall.	1	6	100.75G
Hannov. Bau	1	0	47.50G
do. Immobil.	1	7	123.00G
do. Maschin.	7	14	296.30bG
do.Waggonf.	O	8	138.50G
Harb. Wien G	7	6	152.00bB
Hark.Bw. StP	7	12½	178.00bG
do.Brückenb	1	6	94.60B
do. do.St.Pr.	1	7	114.50G
Harpen. Bgb.	7	9	186.50b
Hartmann M.	7	5	138.50G
HasperEisen	7	12	162.00bG
Hedwigshütt	4	9	139.00B
Heilmann Im.	1	0	71.00bG
HeinLehm&C	1	10	130.00G
Heinrichsh.	1	4	79 00B
Held&Frnck.	O	14	152.50G
HemmorPrtl.	1	7	120.50G
Herbrand W.	O	9	151.25G
Hermannmhl	1	7	142.00B
Hildebrad M.	7	11	154.50G
Hilgers Verz.	1	14	210.00bB
Hilpert Arm.	1	7	92.00G
Hindr Auffrm	7	15	221.90bG
Hirsch Kupf.	1	8	125.00bG
Hirschbg.Ld.	1	10	162.25G
Höchst. Fbw.	1	30	601.00bG
HöschE.u.St.	7	22	315.25b
Hoffmann St.	1	10	163.50G
Hohenlohe W	4	11	148.00bG
A.Horch&Cie	1	15	204.00bG
Hotelbetr.Gs	4	10	147.25bG
do. V.-A.	4	5	100.50G
Hotel Disch	1	3½	—.—
HöxtGodlhVA	1	4	63.00G
HubertusBrk	1	8	130.25G
HumboldtMa	7	8½	116.90bG
HumboldtMü	7	0	114.00G
HupfeldLdw.	7	12	156.75G
Hutschenr.P.	7	11	167.00bB
IlseBergbau	1	24	444 00B
Int. Baug.StP	1	12	196.00G
Jeser. abg.	1	12	151.00G
do. V.-A.	1	6	100.25G
JessenitzKal	1	0	5.00bG
J.A.JohnA.G.	1	0	65.50G
Jüdel Eisbsg	1	24	370.50bG
Kahla Porz.	1	22½	333.00bG
Kaiser-Kell.	1	8	104.50bG
KaliwAschrsl	1	10	144.50bG
Kalker Wrkz.	7	9	129.75bG
KaplerMsch.	1	0	69.00B
Kattowitz. Bg	4	15	227.00bG
Keula Eisenh	7	0	25.75B
Keyling&Th.	1	8	124.00G
Kirchner &C.	7	30	385.25bG
Klb.TerBresl	1	8	109.00G
Koehlm. Strk	O	20	366.00G
Kolb&Schül.	7	9	129.00G
Kollmar&Jrd	5	18	324.00G
Kölsch Walz.	7	8	136.40b
Kg. Wilh. kv.	1	18	250.50bG
do. St.-Pr.	1	23	330.00bG
Kön.Marienh	1	6	84.75G
do. V.-A.	1	6	84.75G
Kgsb.Lagerh	8	6	98.75G
do. Walzm.	1	0	93.00bB
do. Zelist.	4	22	312 50b
Königsborn	1	18	244.00bG
KönigszeltP.	7	11	168.25bG
Körbisd.Zck.	4	7	143.00bG
Gbr. Körting	1	8	122.00G
Körtings El.	4	8	129.50G
Emil Köster	4	11	142.00bG
Kosth. Cell.	1	11	146.50G
Kronpr. Met.	1	20	286.75bG
Gb. Krüg.&C.	1	12	152.50bG
KruschwitzZ.	7	22	291.50G
Kunz Treibr.	1	7	98.60bG
Kupfw Dtschl	1	9	129.50G
Küppersb&S	1	13	204.00G
Kyffhäuserh.	1	0	113 90b
Lahmeyer C	4	6	122.75B
Lauchhamm.	7	10	190.10bG
Laurahütte	7	6	164.25bG
Leipz Gummi	1	7	118.25G
do.Pian.Zim.	7	18	214.75b
do. Wrkzgm.	1	25	378.50bG
Leonh. Brnk.	7	9	156.75bG
Leopoldgrb.	1	8	135.50G
Leopoldsh.	7	4	80.00bG
do. St.-Pr.	7	5	107.75G
Lindes Eism.	1	9	122.00bB
C. Lindström	1	20	197.00G
Lingel Schuh	7	19	172.50G
Linke Hoffm.	1	17	287,60bG
do. Vorz.-A.	1	4½	99.75G
L.Loewe&Co	1	18	324.00b
Hrm. Löhnert	1	8	114 50B
C. Lorenz	1	20	293.00G
Lothring. Cm	1	8	111.00b
do.Eis.St.Pr.	7	0	40.25G
Lübeck Msch	1	6	
Luck.&Steff.	1	7	93.00b
Lüdensch.M.	5	9	132.00G
Lüneb.Wchs.	7	9	138.25bG
G.Luther Ma.	7	0	85.00bG
Magdb. Gas	1	6	93.75G
do. Baubk.	1	0	50.00bG
do. Bergw.	1	37	505.10G
do. Mühlen	O	2	88.50bG
Malmed.&Co	O	10	138.75b
Mannesmrhr	7	13½	204.90b
Marie.ks.Bg.	7	3½	78.25G
MarienhKotz	4	8	100.00B
Mark. Prtl.C.	1	4	88.50G
Mark WstfBw	7	8	103.25B
Mrkt u. Kühlh	1	6	—.—
M.-Fb. Baum	8	8	127.25bG
do. Breuer	1	0	30.00bG
do. Buckau	1	6	119.75b
do. do. V.-A.	1	6	120.50bG
do. Kappel	7	28	395.00bG
MchWb Lind.	1	30	338 00bG
do. Sorau	O	6	119.50G
do. Zittau	5	10	158.50G
Meggen.Ww.	7	10	133.00G
H. Meinecke	1	9	127.00
MerkurWllw.	D	20	276.25G
Dr. P. Meyer	1	7½	114.75b
Milow.Eisnw.	1	0	66.50bG
Mix & Genest	1	0	44.75bG
Mhle.Rüning	7	30	330.50b
Mülh. Bergw.	1	11	157.25bG
MüllerGumm	1	5	94.00B
do. Speisef.	1	6	135.00bG
Nähm. Koch	1	11	184.00bG
Naphta Prod.	1	22	348.00b
Neptun Schff	1	4	69.00B
Neu-Grunew.	i.L	frc.	1590G
do. Westend	—	frc.	149.25G
Neue Bodeng	1	0	71.25G
Niederl. Kohl	4	14	195.00bG
Niedschl. El.	7	0	142.50G
Nienb.Eis.ab	7	3	—.—
Nitritfabrik	4	6	90.50bG
Nordd. Eisw.	1	0	16.75b
do. do. V.-A.	1	0	46.75G
do. Gummi	1	3	68.00G
do.JuteSpLA	1	9	141.50b
do. do. L. B.	1	6	111.50bG
do. Lederp.	O	5	73.00bG
do. Spritwrk.	O	16	258.50G
do. Steingut	4	24	233.00G
do.Trik.-Wb.	5	11	150.00bB
do. Wollkäm.	1	10	138.80bG
Nrnb.Herk.W	O	8	118.00bG
ObschlEisB	1	6	92.50b
do.E.IndCar.	1	3	75.60b
do. Kokswrk.	1	15	210.00bG
do.Prtl.Cem.	1	8	146.75G
Odnw.Hartst.	1	7½	119.50B
Oeking Sthlw	7	6	91.50G
OelfGrGerau	4	10	131.00bG
Ohles Zinkw.	7	16	224.50bG
Oldb. Eish.kv	7	0	44.50G
Oppeln.Cem.	1	10	151.10bG
Orenst.&Kop	1	14	174.00bG
Osnabr. Kupf	7	12	62.50G
Ostelb. Sprtw	O	3	264.50G
Otavi-Minen	4	8	106.40b
Ottens. Eisen	1	6	86.75G
Panz.Gdsch	7	6	89.00b
Passage	1	9	137.25bG
Pauksch.V A.	N	0	—.—
Peipers&Cie	7	12	171.00G
Penig. Msch.	7	0	13.05G
Petersb.el.B	1	8	124.30bG
do. V.-A.	1	11	164.75G
Petrol.W.VA.	1	0	12.75G
Pfersee Spin	1	10	168.00bG
PhönixBgb.A	7	18	248.10bG
Jul. Pintsch	1	8	145.00G
Planiawerke	1	15	253.50G
Plauen.Spitz	7	6	87.50G
do.Tüll u Grd	7	0	73.25bG
PongsSp.uW	1	0	32.90B
Popp.&Wirth	1	7	90.50B
Porta Un.Prtl	1	6	85.50bG
Prssp Untrs.	8	6	107.75B
RasquinFrb	7	13	204.50G
Rchw. Walter	1	20	272.75bG
Ravensb. Sp.	1	0	96.00G
ReicheltMet.	1	15	210.00G
Reisholz Pp.	7	18	244.00b
Reiss&Mart.	1	6	82.10G
Rhein. Brnk.	4	10	164.50G
do.Chamotte	1	8	105.00G
do.Gerbstoff	1	18	245.75B
do.MetallV.A	O	0	104.00b
do.Möblst.W	1	9	116.00G
do.Nass.Bgw	1	24	215.25b
do.Spiegelgl	1	20	230.00b
do. Stahlwrk.	7	10	156.00bG
do.Wstf.Cem	1	10	124.50G
do.do.Indust	1	4	99 00B
do.do. Kalkw	7	12	165.50bG
do.do.Spgst.	1	15	229.80b
RheydtElektr	1	8	119.50G
DavidRichter	4	0	106.10b
RiebeckMnt.	4	12	178.00bG
J. D. Riedel	1	12½	325.00bG
do. V.-A.	1	4	98.10G
S.Riehm & S.	O	8	117.25G
Gebr. Ritter	1	8	138.50B
Rockst.&Sch	5	11	152.00bB
Roddergrub.	1	12	229.00b
Rolandshütt.	7	0	92.50G
Rombach.Htt	7	10	150.70bG
Rosenth.Prz.	1	20	269.50G
Rositz. Brnk.	7	3	78.00b
do. Zucker	O	0	113.00bG
Russ.AllgElG	1	9	156.00bG
Rütgerswerk	1	12½	184.50b
Sachsenwk.	1	6	102.50G
Sächs Böh C.	1	12	148.00G
do. Cartonn.	1	12	174.75b
do.Gusst.Dhl	7	20	279.00bG
do. Kammg.	1	5	88.00G
do. Thr.PrtlC	1	16	173 25G
do. Webstuhl	7	15	233.00bG
Sal.Salzung.	1	4½	85.80G
Sangerh. M.	O	10	196.75G
Sarotti Schk.	7	10	124.00G
Sauerbrey M	7	10	142.00
Saxonia Cem	1	8	110.30G
Schaefer Bl.	1	8	103.00G
Schering	1	13	219.00b
do. V.-A.	1	4½	101.00G
Schimisch. C	1	12	159.25b
Schimmel M.	5	7½	124.50G
Schles. Zink	1	20	—.—
do.Cellulose	7	7½	74.00G
do.Elkt.uGas	1	10	175.50bG
do. do. Lit.B.	1	10	174.75G
do. Kohlenw.	7	0	28.00G
do.Ln.Krmst.	9	4	101 25G
do.Prtl.Cem.	1	9	147.80bG
do. Textilwrk	7	7	125.00G
SchlfSchulte	7	8	128.75G
H. Schneider	1	7	152.25bG
Schöll Eit.Kg	1	5	93.50G
W A Scholten	9	12	239.50B
[illegible]	O	10	251.25G
Schönebeck	7	5	111.00bG
Schöneb. Fr.	4	0	—.—
C.Schoening	5	9	123.25G
Schönw. Prz.	1	4	79.25G
Herm. Schött	1	9	118.10G
Schftg. Huck	1	6½	103.00G
Schub.& Slz.	4	24	354.90b
SchuckertEl.	8	8	146.50bG
Fr. Schulz jr.	1	23	295.75bG
Schulz-Kndt	1	8	137.25G
Schwaneb. C	1	7	92.75bG
Schwelm Eis.	7	8	125.80G
SeckMhlbDr.	7	12	155.50bG
Segall Strpf.	1	0	57.75G
Fr.Seiff.&Co	1	9	132.50G
Siegen-Sol.	7	0	27.90b
Siemens El.B	O	6½	117.50bG
SiemensGl.I.	1	15	221.00G
Siem.&Halsk	8	12	215.50b
Silesia OppC	1	13	163.50bG
Simonius Cel	1	6	—.—
South WstAfr	1	5	111.50b
J.C.Spinn&S	4	0	24.25G
Spinn. Renn.	1	7	105.00b
Spritbank AG	O	23	442.50bG
Stadtberg.H.	7	4	104.00b
Stahl &Nölke	7	4	170.25bG
Stahasd. Ter	—	frc.	40.00bB
Stark.& Hffm	7	3	39.25G
Staasf.ch.Fb	7	9	135.00G
Steaua Rom.	5	9	152.50bG
Stett. Brd.Ptl	1	0	69.75G
do.Chamotte	1	12	167.90b
do.Elekt.Wk.	7	7	124.25G
do. Vulkan	1	6	128.00bG
Stodiek&Co.	N	15	247.00bB
Stöhr&Co Kg	1	12	158.50bG
Stoewer Nhm	1	13	165.00bB
Stolbrg. Zink	1	10	125.00bG
Stollwrck.VA	1	6	113.75bG
StralsSp.StP	7	8	135.25G
SthlfGossent	1	8½	111.00bG
Sturm Falzz.	O	3	62.50bG
Südd. Immob	1	6	47.50G
Tafelglas	5	10	134.25G
Tecklenborg	1	8	116.75G
Tel.J. Berlin.	7	8	169.50bG
Telt. Kanalt.	—	frc.	29.50B
Templh. Feld	7	—	95 00bG
Terra Akt.-G.	6	0	88.75bG
Ter. Grossch	7	0	78.75B
do.N. Bot.Grt	—	frc.	85.00B
do.Nd.Schnh	1	0	67.00G
do.Nordost	1	0	196.00b
do. Südwest	i.L	frc.	903b
do. Witzleb.	i.L	frc.	560.00G
Teuton. Misb	1	7½	120.25G
ThaleEis.StP	1	20	219.00bG
do. V.-A.	1	20	222.25G
Thiederhall	1	4	48.25bG
Fr. Thomee	7	3	—.—
ThörlsV.Oelf	7	18	211.25bG
ThürNad.uSt	7	10	169.60G
do. Salinen	1	2½	49.25bG
Leonh. Tietz	1	8	114.50G
TitelsKunstt.	i.L	frc.	103.00G
Trachenb. Z.	7	12	128.00G
Triptis Porz.	1	12	169.00G
Tuchf. Aach.	O	5	70.50bG
Tüllfb. Flöha	4	14	241.00bG
UnionBaug.	1	0	81.75G
do. chem.Fb.	O	20	245.00b
U.d. Lind. Bv.	1	10	149.50G
Untrhaus. Sp	1	6	150.50G
Varzin.Pap.	1	10	141.50bG
Ventzki Msch	1	8	195.25G
Ver.chFZeitz	N	8	120.00bG
Vr.Brl.Frkf.G	1	9	125.00G
do.BrlMörtel	1	0	78.50G
do.ChWChbg	7	21	330.00G
do.CölnRw.P	1	20	328.00bG
do. Dt.Nickel	4	18	264.25bG
do.FlanschF	1	9	112.50G
do.FrankSch	1	8	120.90b
do.Glanzst.F	1	40	790.75b
do.Hanfschl.	1	0	107.00bG
do.Harz.PtlC	O	0	45.50G
do. Kammer.	1	0	66.00bG
do. Kunst Tr.	1	11½	79.50G
do.Laus.Gls.	1	25	358.50bG
do. Met.Hall.	O	11	149.25G
do. Pinselfb.	7	15	259.00G
do. Schmirg.	4	9	125.25G
do.Smyrna T	1	0	65.00bG
do. Thür.Met	7	15	203.50G
do.Zyp.uWss	7	12	173.00bB
Viktoriawerk	O	7	93.10bG
VogelTel.Dr.	O	13	174.00B
Vogt & Wolf	9	14	222.60G
Vogtl. Masch	7	30	403.00b
do. V.-A.	7	30	402.50bG
do. neue	7	—	378.00b
do. Tüllfabr.	1	6	147.25bG
Voigt&Wind.	i.L	frc.	190.00G
VorwärtsBlf.	1	0	41.50G
Vorwehl.PtlC	1	18	215.90b
Wander.Wk	O	27	402.00bG
Warstein.Gr.	7	9	135.00G
Wwk Gelsenk	1	10	186.00bG
Aug. Weglin	7	14	209.90B
Wegel.&Hbn	1	12	169.00G
Wenderoth	7	4	94.00bG
Wrnsh. Kmg.	1	10	130.00G
do. V.-A.	1	11	138.50G
Wrsch. Wssf.	4	11	158.00bG
L.Wessel Prz	1	3	59.75G
Weser A.-G.	1	4	75.25G
Westd. Jute	1	8	110.00G
WesteregAlk	1	13	187.00b
Westfal. PtlC	1	5	105.75G
WstfDrHamm	7	9½	164.50bB
do.do.Langd	7	8	82.00b
do. Kupfer	7	8	108.00bG
do. Stahlwrk	7	0	41.50B
Westl. Bodg.	i.L	frc.	565.00b
Wicking PtlC	1	5	84.25G
WickrathLed	1	9	174.00G
Wiel.&Hrdtm	8	8	109.50G
WieslochTw.	1	8	119.50B
Wilhelmshtt	7	6	86.00bB
WilkeDmpfk.	4	6	95.25G
H. Wissner	7	21	279.25G
Witten. Glas	1	4	81.25bG
do. Gusstahl	7	12	188.00G
do.Stahlröhr	7	0	130.00b
Wrede Mälz.	9	4½	70.60G
Wunderlich	N	14	205.00bG
ZechauKrb.	1	3	83.75G
Zeitzer Msch	7	20	305.25bG
ZellstoffVer.	7	0	75.10bG
do.-Waldhof	1	15	220.50G

Wechsel

Amst.-Rtt.	8 T.	5	168.30B
Brüss. u.A	8 T.	5	80.475bB
Kopenhg.	8 T.	6	112.00B
London	vista	4½	20.46bG
do.	8 T.	4½	20.435b
do.	3 M.	4½	20.245b
Madr.u.B.	14 T.	4½	74.70b
Neuyork	vista	—	4.1975B
Paris	vista	—	81.075B
do.	8 T.	4	81 075b
do.	2 M.	4	80.55bG
Wien	8 T.	6	84.525b
do.	2 M.	6	83.70G
Schweiz	8 T.	5	80.85B
Stockhlm.	10 T.	5½	112.10B
Ital Plätze	10 T.	5½	78.70bG
Petersb.	8 T.	6	—.—
Warschau	8 T.	6	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.42bG
20-Frank-Stücke	16.24b
N.Russ.Gold p. 100R	215.40b
Amerik. Noten	4.19bG
do. do. kleine	4.195b
do. Kup.zbN.-Y.	4.185b
Belgische Noten	80.70b
Engl. Banknoten 1 L.	20.455b
Franz.Bankn. 100Fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	168.60bB
Italienische Noten	78.90b
Norwegische Noten	112.35b
Oest. Noten 100 Kr.	84.65bB
Russ. Noten 100 Rb.	214.85b
do. Zoll-Kup. kl.	321.90b
Schwedische Noten	112.10b
Schweiz.Not. 100Fr.	81.05b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130725011/fragment/page=0006
DFG